

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

206 (4.5.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Lokalteil: Hermann Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Marthalerstraße 12.

Auflage: 33000 Exemplare.

gedruckt auf 3 Jwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 206.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 4. Mai. Kaiserstag! Fröhlich lächelt die Sonne über der badischen Residenz, in deren Straßen sich heute um die zehnte Stunde ein festliches Leben und Treiben bemerkbar machte. Es galt, das deutsche Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise zu begrüßen, die nach längerem Aufenthalt im fernen Süden heute wieder deutschen Boden betreten. Gegen 10 Uhr marschierten die Schüler und Schülerinnen der hiesigen staatlichen und städtischen Schulen zur Aufstellung in den Eingangsstraßen auf. Der Schülertapelle, die unter klingendem Spiel nach dem Schloßplatz zog, folgte eine große Menschenmenge. Die Spalier bildenden, weißgekleideten Mädchen und die fahnen geschmückten Straßen und Gebäude brachten bald eine festliche Stimmung unter das in den Straßen harrende Publikum. Je weiter der Zeiger der Uhr vorwärts, umso lebhafter pulsierte der Verkehr in den Eingangsstraßen. Die Großherzoglichen Herrschaften wurden auf der Fahrt nach dem Bahnhof von dem Publikum ehrerbietig begrüßt.

Der Bahnhof war für den Verkehr auf kurze Zeit streng gesperrt. Der östliche Bahnsteig trug Fahnen Schmuck, während die Eingänge zum Fürstensenalons hübsche Lorbeerbäume zierten. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof eingefunden: Das Großherzogpaar mit kleinem Gefolge, Prinzessin Wilhelm von Baden, ferner der preussische Gesandte Erzellenz von Eisenberg mit Gemahlin sowie der Stadtkommandant Fehr, Rind von Waldenstein. Kurz vor 11 Uhr fuhr der aus zehn Wagen bestehende kaiserliche Sonderzug in die Bahnhofshalle ein. Der Kaiser in der Uniform seines Grenadierregiments Nr. 110 Mannheim, entließ sofort dem Wagen, schritt auf den Großherzog zu und küßte ihn auf beide Wangen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise wurden inzwischen von der Großherzogin und der Prinzessin Wilhelm ebenfalls herzlich begrüßt. Die Majestäten, die nach ihrem Aufenthalt in Korfu äußerst gut aussehen, unterhielten sich sodann noch mit einzelnen Damen und Herren des anwesenden Gefolges und begaben sich hierauf durch den Fürstensenalon zu den bereitstehenden Wagen.

## Die Fahrt nach dem Großh. Residenzschloß.

Als der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise vor dem Wartesalon erschienen, brach das vor dem Bahnhofsgelände stehende Publikum in lebhaften Hochrufe aus. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Großherzog, im zweiten die Kaiserin, Großherzogin Hilda und Prinzessin Viktoria Luise Platz, während im dritten Wagen Prinzessin Wilhelm von Baden folgte. Auf der Fahrt durch die Krieg- und Karl-Friedrich-Straße nach dem Großh. Residenzschloß wurden die Allerhöchsten Herrschaften überall mit Tücher schwenken und Hochrufen begrüßt. Die Schülertapelle intonierte bei der Vorbeifahrt auf dem Schloßplatz die deutsche Nationalhymne.

Am Portal des Schloßes wurden die Fürstlichkeiten von der Großherzogin Luise und dem König und der Königin von Schweden empfangen. Die Begegnung zwischen dem Kaiser und dem König von Schweden trug einen herzlichen Charakter. Sofort nach Antritt des Kaisers wurde auf dem Schloßturm die Kaiserstandarte gehißt. Im Gefolge des Kaisers befinden sich: Hausmarschall Fehr, v. Lynder, Generaladjutant Generaloberst v. Pflessen, Flügeladjutant Major v. Dommes, Flügeladjutant Major Fehr, v. Holzing-Berstedt, Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Fehr, v. Lynder, Oberstallmeister Fehr, v. Reichsach, General der Artillerie v. Jeschik, Generalarzt, Leibarzt Dr. v. Jberg, Chef des Zivilkabinetts Wirklicher Geheimer Rat v. Valentini.

## Am 1 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten vom Schloße zum Großh. Palais, wo bei den Großherzoglichen Herrschaften Familientafel stattfand.

Im ersten offenen Wagen fuhren der Kaiser und der König von Schweden, im zweiten Wagen die Kaiserin und die Königin von Schweden, im dritten die Großherzogin Luise und die Prinzessin Viktoria Luise. Die Majestäten wurden auch hier vom Publikum lebhaft begrüßt. In der Tafel nahmen ferner teil die Prinzessin Wilhelm von Baden und die Erbprinzessin von Baden-Meinungen, welche kurz zuvor im Automobil von Baden-Baden hier eingetroffen war. Die Kapelle des Leibgrenadierregiments Nr. 109 stellte die Tafelmusik. Während der Tafel trug die Leibgrenadertapelle folgende Musikstücke vor: 1. Zwei Märsche (Baden-Durlach) aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, instrumentiert von Boettge; 2. Tenor-Arie aus dem Oratorium „Esther“ von Händel; 3. Frühlingslied ohne Worte von Mendelssohn; 4. Volksmelodien aus Schweden von E. E. Fim; 5. Schluß der Eroica-Sinfonie (Es-dur) von Beethoven; 6. Musik der Landsknechte in Originalbesetzung aus dem 18. Jahrhundert; 7. Sie guet Württemberg alleweg, Kapodie über altschwäbische Volksweisen von Kämpfert und S. Aufzugsmarsch aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana. Nach der Tafel ließ der Kaiser Herrn Musikdirektor Boettge zu sich rufen und unterhielt

sich längere Zeit mit ihm, gleichzeitig für die ausgezeichnete Wiedergabe der einzelnen Musikstücke dankend.

Um 5 Uhr begaben sich das Kaiserpaar mit Prinzessin Viktoria Luise, das Königpaar von Schweden, das Großherzogpaar und Großherzogin Luise zum preussischen Gesandten Erzellenz von Eisenberg, um dort den Tee einzunehmen.

Im Großh. Schloße fand heute mittag Marjalls-Tafel für die Gefolge und Hofstaaten statt. Heute Abend ist Festvorstellung im Großh. Hoftheater. Es wird Beethovens „Fidelio“ gegeben. Nach dem Theater findet Souper im Großh. Schloß statt.

Nach der morgigen Vorstellung von Schönherr's „Glaube und Heimat“ begaben sich die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise nach dem Bahnhof, um mittelst Sonderzug nach Potsdam zurückzufahren. Der Kaiser fährt dagegen mit dem badischen Großherzogpaar, wie schon gemeldet, am Samstag vormittag nach Straßburg zur Enthüllungsfeier des Denkmals Kaiser Wilhelm I., wo die Ankunft um 11 Uhr 45 Minuten erfolgt.

Der König von Schweden fährt heute Abend mit dem Schnellzug 8 Uhr 2 Min. über Berlin nach Stockholm, während die Königin von Schweden noch längere Zeit hier verweilt.

3. Straßburg, 4. Mai. Der Kaiser wird mit dem Großherzogpaar von Baden am Samstag, vormittags 11 Uhr 45 Min., hier ein treffen. Auf dem Bahnhof findet kein Empfang statt. Als bald nach der Ankunft besteigt der Kaiser mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden die vor dem Eingang zu den Fürstenzimmern in Bereitschaft stehenden Gefährte, um sich nach dem Kaiserplatz zu begeben. Hier wird der Kaiser und das Großherzogpaar empfangen von dem kaiserlichen Statthalter, Grafen von Wedel mit der Gräfin von Wedel, dem kommandierenden General des 15. Armeekorps, General der Infanterie von Jaded nebst der übrigen Generalität, dem Staatssekretär Fehr, Jörn von Bulach mit den Unterstaatssekretären, sowie sonstigen höheren Reichs- und Landesbeamten. Unmittelbar hieran anschließend findet die Denkmals-Enthüllungsfeier statt. Für den Aufenthalt des Kaisers ist ferner unter anderem eine Besichtigung des Gebäudes der Handwerkskammer für Elbsch-Lothringen in der Bogengasse in Aussicht genommen. Das Diner findet Samstag, abends 8 Uhr, bei dem kaiserlichen Statthalter und der Frau Gräfin von Wedel statt, an dem auch der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha teilnehmen werden.

Für Sonntag vormittag ist die Teilnahme an dem Gottesdienst in der protestantischen Garnisonkirche vorgesehen. Am Nachmittag erfolgt sodann eine Automobilfahrt nach der Hofschloßburg. Abends wird der Kaiser das Diner bei dem Staatssekretär und der Frau Jörn von Bulach einnehmen.

Am Montag, vormittags 10 Uhr, findet ein Vorbeimarsch der Truppen der Straßburger Garnison vor dem Kaiser statt, den der oberste Kriegsherr vor dem Kaiserpalast abnehmen wird. Daran schließt sich ein Frühstück bei dem kommandierenden General des 15. Armeekorps, und von da wird die Fahrt nach Metz voraussichtlich mittels Kraftwagens angetreten.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Mai. Wie das Justizministerium bekannt gibt, soll das Verfahren bei Erhebung von Gerichts-, Notariats- und Grundbuchkosten, sowie von Geldstrafen demnächst in durchgreifender Weise geändert werden. Da für das neue Verfahren die Vorteile des Postfachverkehrs in weitgehendem Maße nutzbar gemacht werden sollen, haben sich die Kostenbeamten, soweit dies noch nicht geschehen, alsbald mit den Vorständen über den Postfachverkehr vertraut zu machen. Zu diesem Zwecke wird den Justizbehörden demnächst eine entsprechende Schrift in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren überliefert werden.

Bruchsal, 3. Mai. Bei dem Besuch des Großherzogpaares hier am 14. Mai nachmittags wird sich nach der Begrüßung im Rathaus die Großherzogin in verschiedene Säle. Anstalten begeben, während der Großherzog im Schloß die Veteranen empfängt und darnach den Vorbeimarsch des unteren Kreisverbandes des Militärvereinsverbandes entgegennimmt. Die Vorstellung der Beamten dürfte im Großh. Bezirksamt erfolgen.

Mannheim, 4. Mai. Beim Ueberschreiten der Kreuzung der Schanzen- und Dalbergstraße wurde gestern mittag das 4 Jahre alte Kind eines im Hause Schanzenstraße 21 wohnenden Kaufmanns von einem Kraftfahrzeug überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach einigen Minuten eintrat.

Heidelberg, 3. Mai. Nachdem sich erst kürzlich der Rechtsgelehrte Geheimrat Becker im 84. Lebensjahr wieder verheiratete, erregt in weiten Kreisen unserer Stadt die Verlobung des im 68. Lebensjahre stehenden großh. Kammerherrn und Landgerichtsdirektors Freiherrn Stodhorer v. Starzin hier mit der Freiin von der Goltz, Tochter des verstorbenen Generalleutnants von der Goltz, in Charlottenburg, großes Interesse. Fehr, v. Stodhorer v. Starzin stand früher im politischen Leben als Führer der badischen konservativen Partei und gehörte auch einige Jahre als Vertreter des Wahlbezirks Karlsruhe-Land der zweiten Kammer als Mitglied an. Schon seit längerer Zeit hat er sich dem politischen Leben zurückgezogen.

Heidelberg, 3. Mai. Hier wurde heute im Anschluß an Referate und Vorträge unter dem Vorsitz des Hr. Amtmanns Specht-Heidelberg und des Professors Koner-Berlin, des Generalsekretärs des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, unter Beteiligung der verschiedenen hiesigen Abstinenzvereine, der Pfarrämter, der medizinischen und bezirksamtlichen Vertretungen und sonstiger Interessentengruppen eine Trinkesfürorgestelle Heidelberg gegründet. Den Vorsitz in der konstituierenden Versammlung hatte der Großh. Amtsvorstand Jolly übernommen.

Heidelberg, 3. Mai. Die Nachricht über einen Wohnungsmangel für Studierende ist in dem gemeldeten Umfange nicht zutreffend. Es sind vielmehr (trotz des erfreulichen Zugangs an der Universität) noch hinreichend Wohnungen bezw. Zimmer für Studierende in allen Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Stadt vorhanden, was auch ein Blick in die Vermiet-Angebotsliste der Tageszeitungen beweist.

Bom badischen Schwarzwald, 3. Mai. In den niederen Lagen des Schwarzwaldgebietes stehen die Heidelbeersträucher in schönster Blüte und versprechen auch in diesem Jahre wieder eine reiche Ernte.

Schenzell (A. Wolfach), 3. Mai. Zurzeit befinden sich hier der Fürst von Fürstberg, der Erbprinz, Graf Bismarck, Graf Salern und Graf Umeda, um der Auerhahnjagd zu huldigen.

Waldkirch, 4. Mai. Hier ist geplant, anlässlich des in zwei Jahren stattfindenden 50jährigen Bestandes des Gewerbevereins im Jahre 1913 eine Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Schlatt (A. Staufen), 3. Mai. Ein Einbruch wurde vergangene Nacht in das Konturwarenager des Malzfabrikanten Nager verübt. Der Dieb nahm 1500 Zigarren und eine Tafelwaage mit. Vergeblich veruchte ein von Freiburger herbeigehaffter Polizeihund die Spur des Täters zu ermitteln.

Schönau i. B., 3. Mai. Die Stadtgemeinde kaufte von der Gemeinde Uhenbach die alte Weidenbrücke. Diese wird oberhalb der Fabrik über die Weide aufgeschlagen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Mai.

Selbsttätige Ortsjournale. Bei der Postbehörde schweben nach der „Frg. Ztg.“ Erwägungen darüber, den neuen automatischen Fernsprechbetrieb für das Orisney nutzbar zu machen. Bei dem automatischen oder Selbsttätigen-Betrieb ist es jedem Teilnehmer eines Fernsprechnetzes möglich, mit jedem anderen Teilnehmer des Netzes ohne Inanspruchnahme eines Vermittlungsamts in Sprechverkehr zu treten. Der automatische Fernsprechbetrieb gewährleistet neben größerer Beschleunigung der Verbindung eine unbedingte Geheimhaltung des Sprechverkehrs und hebt jede Beschränkung des Verkehrs auf bestimmte Tagesstunden auf, sobald die Teilnehmer Tag und Nacht jederzeit mit einander in Verbindung treten können. Der automatische Betrieb ist in Amerika bereits in größtem Umfange durchgeführt und in den letzten Jahren ist die Reichstelegraphenverwaltung ebenfalls damit vorgegangen. In diesem Frühjahr soll z. B. auch in Bad Dürrenheim eine solche Einrichtung getroffen werden. Die bereits bestehenden automatischen Fernsprechnetze in Hildesheim und Altenburg sollen zur Zufriedenheit der Teilnehmer arbeiten.

Sonntagsfahrten Karlsruhe-Rüppurr-Ettlingen. Von Sonntag, den 7. Mai ab gibt die Albtalbahn an Sonn- und Feiertagen ermäßigte Rückfahrkarten 3. Klasse Karlsruhe-Ettlingen aus. (S. Z.)

Hebelfeier. Freunden und Verehrern unseres heimatischen Dichters Joh. Pet. Hebel dürfte wieder die Nachricht willkommen sein, daß der „Karlsruher Lieberfranz“, einer schönen, althergebrachten Sitte folgend, kommenden Dienstag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, im Großh. Schloßgarten an dem Denkmal des Dichters eine kleine Feier begeht, bei welcher Herr Stadtpfarrer Hindenlang die Gedächtnisrede halten wird. Diese schöne Gedächtnisfeier, welche alljährlich Hunderte von Menschen in unseren Schloßgarten lockt, wird auch in diesem Jahre den allgemohnten Reiz nicht entbehren.

Der hiesige Jungliberale Verein hielt am 28. April eine Vorstandssitzung ab, in der wichtige politische Tagesfragen, insbesondere auch die städtischen Wahlen besprochen wurden. Am nächsten Samstag, den 6. Mai, pünktlich 9 Uhr, findet im „Krotzoll“ ein Familienabend statt, auf dem Herr Professor Volkmer über drahtlose Telegraphie sprechen wird. Nach Pfingsten soll ein Familienausflug stattfinden.

Der Militärverein Karlsruhe-Kittheim begeht in den Tagen vom 27. bis 29. Mai d. Js. die Feier der Enthüllung des neuen Kittheimer Kriegerdenkmals, zu der eine größere Anzahl Militär- und Waffenvereine ihre Beteiligung zugesagt haben. Da auch der Großherzog, sowie der Protektor des Vereins, Prinz Max von Baden, ihre Anwesenheit bei der Enthüllungsfeier in Aussicht gestellt haben, verpricht das Fest einen würdigen Verlauf zu nehmen.

Die Allgemeine Volksbibliothek des Karlsruher Männer-Hilfsvereins vom Roten Kreuz weist in dem Bericht für das Jahr 1910 die Zahl von 37793 Besuchern nach, die sich auf 3487 Besucher verteilte, welche 48387 Bände entliehen haben. Neu zugegangen sind 720 Bände (426 männliche und 294 weibliche). Neu angeschafft wurden 117 Werke. Auch in diesem Berichtsjahr wurde uns, wie schon früher, von Gönnern und Freunden wertvolles Büchermaterial in sehr dankenswerter Weise übermittelt. Die Einnahmen betragen 3790,52 Mark; die Ausgaben 3198,64 Mark. Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1910 auf 14269,38 M.

## Freiwillige Weiterversicherung bisher versicherungspflichtiger Personen.

Karlsruhe, 3. Mai. Schon wiederholt ist auf den großen Wert der Fortsetzung der Kranken- und Invaliden-Versicherung für Personen, die früher in einem versicherungspflichtigen Dienstverhältnis standen, hingewiesen worden. Wir haben wiederholt Gelegenheit genommen auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der freiwilligen Versicherung hinzuweisen, deren sich unter gewissen Voraussetzungen Personen bis zu einem vorgeschriebenen Einkommen, also Leute, die in kleineren Verhältnissen leben, teilhaftig machen können. Es mag heute nochmals bei der Bedeutung dieser Frage erörtert werden, auf welche Weise die freiwillige Weiterversicherung geschieht. In dieser Beziehung ist auf folgendes hinzuweisen:

1. Der zu Versicherende, welcher bisher oder früher versicherungspflichtig war, läßt sich — wenn er keine gültige Quittungstarke mehr im Besitz hat — beim Bürgermeister (oder Sekretariat für Arbeiterversicherung) seines Wohnortes eine Quittungstarke nach Formular A (gelb) mit fortlaufender Nummer ausstellen. In diese Karte muß der Versicherende innerhalb zweier Jahre für die Zeit nach dem

auf der Quittungskarte angegebenen Ausstellungstage (nicht Tag der Vermerkbarkeit) mindestens für 20 Wochen Marken beliebiger Lohnklasse (zu 14 Bfg., 20 Bfg., 24 Bfg., 30 Bfg., oder 36 Bfg.) einkleben. Diese Bestimmung ist sehr wichtig, da sonst die Rentenanspruchhaft und alle übrigen Vorrechte des Gesetzes verloren gehen. Würde beispielsweise eine Karte am 1. April 1907 ausgestellt, so müssen bis 1. April 1909 mindestens 20 Mark geklebt sein. Wenn die Marken in die Karte innerhalb der zwei Jahre geklebt werden, ist gleichgültig. Sie können einzeln oder es können mehrere Marken gleichzeitig oder auch auf einmal 20 Mark geklebt werden. Es muß die Klebung nur vor Ablauf der zwei Jahre geschehen. Ist die Anspruchhaft erloschen, so lebt sie erst wieder auf, wenn das Versicherungsverhältnis erneuert und darnach eine neue Kartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist.

2. Der Versicherte muß jede Marke, die er einklebt, sofort in der Weise entwerfen, daß er auf jede einzelne Marke das Datum der Einklebung in Zahlen deutlich aufschreibt, z. B. für den 20. April 1907 „20. 4. 07“. Zur Entwertung muß Tinte verwendet werden. Hat der Versicherte 200 Wochenbeiträge entrichtet, von welchen mindestens 100 auf Grund versicherungspflichtiger Beschäftigung geleistet wurden, so hat er bei Eintritt der dauernden Erwerbsunfähigkeit kein Anspruch auf Invalidenrente.

3. Eine jede Karte, auch wenn sie noch nicht voll geklebt ist, muß vor Ablauf von zwei Jahren nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstag beim Bürgermeister des Wohnorts des Versicherten zum Umtausch gegen eine neue Karte mit folgender Nummer eingereicht werden, weil sonst die Gültigkeit der Karte verloren geht. Die unteren Verwaltungsbehörden, in Baden Groß-Bezirksämter, sind stets bereit, jede gewünschte weitere Auskunft zu erteilen.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 4. Mai. Das preußische Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung den Vorschlag der Geschäftsordnungs-Kommission: den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Einstellung eines gegen den Abgeordneten Dr. Dieblich beim Ehrengericht der Kammer der Abgeordneten des Reichstages abzuweisen, in namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 116 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Das Abgeordnetenhaus hat sich damit für die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen.

— Hamburg, 4. Mai. Der Chef der Boermann-Finie und der Reederei-Firma C. Boermann, A. Boermann, ist heute nacht gestorben.

— Straßburg i. El., 4. Mai. Der Straßburger Kreisdirektor Freiherr von Gemmingen teilte der „St. V.“ mit, daß er in dem Ehrenhandel zwischen dem Meher Polizeipräsidenten Baumbach von Raimberg und dem Landesausführungsgewaltigen, Bürgermeister Wismuthal in Kolmar, bereits bei der Staatsanwaltschaft gegen den Meher Polizeipräsidenten und gegen sich selbst Anzeige wegen Verletzung der Amtspflicht bezw. Kartelltragens erstattet habe.

— Paris, 4. Mai. Der Bischof von Orleans hat die Geistlichkeit seiner Diözese beauftragt, die ihnen bezüglich der Arbeiterpensionen zugewiesenen Pflichten vorläufig nicht auszuführen, da sie keinerlei Arbeitsvertrag abgeschlossen hätten und deshalb dem Gesetz über die Arbeiterpensionen nicht unterlägen.

— Paris, 4. Mai. Das Kriegsgericht in Algier hat mehrere Militärsträflinge, die im Gefängnis falsches Geld hergestellt hatten, zu fünf Jahren Kerker verurteilt.

— Baltimore, 4. Mai. In seiner Rede zur Eröffnung des dritten nationalen Friedenskongresses führte Präsident Taft u. a. aus: Ich glaube, alle stimmen darin überein, daß ein Schiedsgerichtsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien ein Schritt sein würde in der Richtung auf den Weltfrieden, aber eben nur ein Schritt. Bei jedem Versuch, in diesem Weltteil Frieden zu stiften, wird unsere Regierung von dem Argwohn anderer Nationen gehemmt. Das Volk würde nicht erlauben, daß die Regierung irgend ein Land in Besitz nehme, falls sie dies zu tun beabsichtigt, oder daß sie in irgend einer Weise interveniere, außer um fremden Regierungen und Völkern zu helfen, innerhalb ihrer Grenzen den Frieden und die Ordnung aufrecht zu erhalten.

### Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. Mai. Am Bundesratsstische: von Vindequitt und Bahnschaffe.

Präsident Graf von Schwerin-Bönitz eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Rechnungsachen.

Bei der zweiten Lesung der Rechnungen über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete und Neu-Guinea usw. für Jahre 1901, 1902 und 1903 beantragt die Kommission eine Resolution in der verlangt wird, daß bei Kolonialbauten nach Möglichkeit der Bauplan und Kostenanschlag innegehalten werde.

Abg. Erzberger (Zentr.): Man muß gegen solche Beamte, die die Budgetrechte des Reichstages illusorisch machen und nach Gutdünken die Etatsätze überschreiten, disziplinarisch vorgehen.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 4. Mai. Gelegentlich der ersten Zusammenkunft der Studierenden für das Sommersemester 1911 hielt der Prorektor, Geheimrat Hofrat Professor von Duhn, eine Ansehen erregende Ansprache an die Heidelberger Studentenschaft, in der er die Wulstlöcher gelegentlich der Betätigung und Pflege des kameradschaftlichen Verkehrs unter anderem erwähnte, sich bei diesem engen Zusammenschluß vor der Egoismus zu hüten, die auf andere herabzusehen, und die sich viel vorzüglicher vorzukommen als andere. Das mache hochmütig und stehe akademischen Bürgern nicht an, die alle gleiche Bürgerrechte genießen.

Meinungsverschiedenheiten sollten die Studenten mit den Waffen des Geistes nicht mit den Waffen körperlicher Kraft austragen. Durch stilles Studium, nicht durch Eintreten in das Losen des Tageskampfes — wie wir es leider in Nachbarländern sehen — sollten sich die Studenten für die Zukunft vorbereiten. Die Betätigung des Sports und der Körperkultur sei gewiß vortrefflich, und sehr erstrebenswert sei es, daß die deutsche Jugend sich mehr und mehr dem Sport zuwenden. Doch auch hier müsse das richtige Maß eingehalten werden; denn man habe lebhaft Klagen darüber aus anderen Ländern gehört.

— Selbisch (A. Raftatt), 3. Mai. Dieser Tage wurde beim Abbruch des Westgiebels an der hiesigen Pfarrkirche neben dem Haupteingang der Grundstein entdeckt. Es fand sich ein vermodertes Holzstückchen vor, das fünf Münzen enthielt und kleine Stücken wie Zunder, die auf eine Urkunde schließen lassen. Eine Münze, 6 Kreuzer, trägt das Bildnis der Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich mit Prägung D. G. M. B. D. P. u. S. B. N. Land Müng 1753; eine 12 Kreuzer-Münze 1747 mit Wappen und Umschrift: Karl Friedrich D. G. Mart (Markgraf) Saad u. H. B. + G.; eine 4 Kreuzer-Münze mit Wappen von der Kurpfalz und Umschrift: Land Müng 1747; zwei kleine Münzen ohne Wertangabe (jedenfalls 1 Groschenstück) tragen eine unbedeutliche Prägung, die mit Hilfe eines Instrumentes als eine Hand erkannt wurden. Unsere Kirche wurde im 14. Jahrhundert als Kapelle erbaut und 1756 als Kirche vergrößert.

— Paris, 4. Mai. (Tel.) Der nationalpolitische Bürgermeister von Nancy hat die Aufführung des Bernsteinschen Stückes „Prés moi“

Nach kurzer Beratung wird die Resolution angenommen. Hierauf werden eine Reihe Rechnungsachen gemäß den Anträgen der Rechnungs-Kommission erledigt. Es folgen Petitionen.

— Berlin, 4. Mai. Nach dem „Vorwärts“ wurde der Reichstagsabgeordnete Stadthagen, der, wie gemeldet, gestern während der Reichstags-Sitzung einen Anfall seines alten Bruchleidens erlitt, noch gestern operiert. Die Operation ist gut verlaufen. Das Befinden des Patienten ist zufriedenstellend.

— Berlin, 4. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute die vom Plenum zurückgewiesene Fernspreckgebührenordnung. Konserervative, Reichspartei, Zentrum und Wirtschaftliche Vereinigung brachten folgenden Kompromißantrag ein: „Die Grundgebühr ist die Vergütung für die Ueberlassung und Unterhaltung der Apparate, sowie für den Bau und die Instandhaltung der Sprechleitungen und beträgt in Reihen von nicht mehr als 100 Anschlüssen 50 M., über 100 bis 1000 Anschlüssen 60 M., über 1000 bis 5000 Anschlüssen 75 M., über 5000 bis 20 000 Anschlüssen 90 M., über 20 000 bis 70 000 Anschlüssen 100 M., für jede weiteren angehangenen 50 000 Anschlüsse 10 M. mehr jährlich für jeden von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Kilometer entfernten Anschluß.“

### Der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

— Stockholm, 4. Mai. „Svenska Dagbladet“ schreibt zu dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag: Es ist schwierig, schon jetzt eine klare Vorstellung darüber zu erhalten, was durch die Arbeit der Unterhändler für Schweden gewonnen und was vielleicht verloren geht. Im Großen und Ganzen dürfte der Vertrag uns bedeutende Vorteile bringen, wenn auch kein Anlaß vorliegt, diese zu hoch einzuschätzen. Deutschland hat sicherlich auch nicht weniger bei dem Vertrage gewonnen. Die deutschen Zeitungsausführungen, die bisher vorliegen und erklären, daß die meisten Unterhändler ihr Ziel erreicht haben, sind zwar für uns nicht besonders erfreulich, aber sie sollten uns nicht hindern, den Handelsvertrag anzunehmen, der der beste sein dürfte, der gegenwärtig zu erreichen war und uns verschiedene bedeutende Vorteile brachte. Auch für Schweden würde ein Zollkrieg mit Deutschland sicher unangelegen kommen und die Entwicklung unserer Industrie erschweren.

### Die Griquise in Marokko.

— Tanger, 4. Mai. (Agence Havas.) Wie aus Fez vom 28. April gemeldet wird, hat die Mahalla Bremond vier Tage lang, bis zu ihrem Eintreffen in Fez, unaufhörlich zu kämpfen gehabt; sie ist überall siegreich gewesen und hat keine Verluste an Kriegsmaterial gehabt. Ihre Verluste an Menschenleben betragen seit Beginn ihres Marzches dreißig Mann, die teils gefallen sind, teils vermißt werden. Im Rücken der Mahalla sind die Stämme noch nicht unterworfen. Die Straße von Tanger ist von den Ued Djamma abgetrennt.

Zugleich mit dem Eintreffen der Mahalla Bremond in Fez machten El Ghaui und Mugi einen erfolgreichen Vorstoß nach Osten und Süden gegen die Ued El Hadj und verfolgten sie bis zum Benui. Der Marzch verfügt nunmehr über viertausend reguläre und dreitausend irreguläre Truppen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Truppen einen Ausfall über Barfel Ma machen, und wenn möglich, bis nach Meknes vorstoßen werden.

Nach Meldungen aus Meknes sind einzelne Teile der Stadt geplündert und Juden getötet worden. Wollige Ruhe wird erst eintreten, wenn der von einigen Stämmen zum Sultan vorgeschlagene Muley El Jin, zum Minister des Aeuheren ernannt ist. Muley El Jin, der sich mehrere Jahre in Manchester aufgehalten hat, ist englischer Konjularagent.

Wie aus El Kuitra vom 3. Mai gemeldet wird, sind zwei Gumar-Abteilungen auf dem linken Ufer des Jabu vierzig Kilometer weit ins Land vorgezogen; sie stehen auf ein kleines Dorf der Beni Haffan, das unbewohnt war. Die erschreckte Bevölkerung hat ihre Häuser verlassen. Man weiß jedoch nicht, wie sie sich der Abteilung Dulards gegenüber verhalten wird.

— Madrid, 4. Mai. „Gerald“ meldet aus Melilla: Ein Scherif, der ein Abkomme von Muley Eries zu sein behauptet, kam zum Stamme der Beni Bughaji und predigte dort mit solchem Erfolg den heiligen Krieg, daß zwei Notablen Omar Mitalzi und El Mizzian, letzterer der Führer einer Harza im Melilla-Feldzuge, die Bildung einer Harza ankündigten. Die Stämme der Beni Buraquel der Beni Tufin, Temjanfin und der Beni Misch versprachen jeder 300 Mann zu stellen.

— Paris, 4. Mai. Der spanische Ministerpräsident Canalejas erklärte dem Pariser Berichterstatter des „Petit Parisien“: „Ich bin wegen der Strömung, die sich in der Presse und in der Bevölkerung gegen die französische Unternehmung in Marokko geltend macht, lebhaft besorgt. Gewisse Kreise glauben, daß diese Unternehmung den spanischen Interessen und dem spanischen Einfluß abträglich sein müßte.“

verbolen, mit der Begründung, daß diese zu Ruhestörungen Anlaß geben könnte.

### Vermischtes.

— Berlin, 4. Mai. (Tel.) Nach Unterschlagungen von 67 000 M. ist aus Lichtenberg der Kirchenälteste, Hausbesitzer und frühere Stadtverordnete Alfred Hofmann flüchtig geworden. Hofmann war Direktor des Lichtenberger Sparvereins. Die gesamten Gelder dieser Bank hat er im Laufe der letzten Jahre unterschlagen. Als die Unterschlagungen nicht mehr zu verschleiern waren, flüchtete er aus Berlin.

— Halle a. d. S., 4. Mai. (Tel.) Vor dem hiesigen Kriegsgericht hatte sich der Fahnenjunker Richard Walter Chöring vom Infanterie-Regiment 173 in Altenburg wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Er wurde zu 13 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt, ferner wurde auf Degradation erkannt. Die Verhandlung gegen ihn fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt mit der Begründung, daß Tatsachen zur Sprache kämen, die geeignet seien, das berechtigte Ehrgefühl des Angeklagten und seiner Familie anzugreifen.

— Magdeburg, 4. Mai. (Tel.) In einem Hause in der Schifferstraße spielte sich in der vergangenen Nacht ein blutiges Drama ab. Der dort wohnende Tapezierer Scherzer, der seine 21jährige brave und hübsche Tochter mit Liebesanträgen verfolgte, aber energig zurückgewiesen wurde, lehrte gestern Abend gegen 11 Uhr heim, anscheinend in etwas angeheiteter, aber harmloser Stimmung. Plötzlich ergreift er in Anwesenheit der Mutter und seines erwachsenen Sohnes das Mädchen, warf es aufs Bett und jagte ihm aus einem verborgen gehaltenen Revolver eine Kugel ins Genid. Darauf gab er einen Schuß auf seinen Sohn ab, der aber sehr ging und jagte sich dann zwei Kugeln in den Kopf. Der Mann und das Mädchen sind tot.

ten. Diejenigen, die das denken und schreiben, können die Frage nicht gründlich. Die diplomatische Verschwiegenheit verhindert mich, die Einzelheiten der spanisch-französischen Verhandlungen zu enthüllen. Aber es ist auf diese Weise zweifellos ein Zustand feindseliger Gesinnung geschaffen worden, den ich aufrichtig beklage, den zu verhehlen aber nicht möglich wäre.“

— London, 4. Mai. „Daily Telegraph“ bringt in einer Meldung aus Tanger eine merkwürdige Entdeckung, die jedoch bald als falsch herausstellen dürfte. Darnach erklärte ein Einwohner in feierlicher Weise, daß der ganze Norden ruhe auf die Intriguen eines Deutschen zurückzuführen sei, der sich an die Spitze der aufstrebenden spanischen Verbände gestellt habe. Die Legationen der europäischen Mächte seien davon benachrichtigt worden; das diplomatische Corps habe sich für diese Angelegenheit lebhaft interessiert und darüber bereits einen Meinungsaustausch gepflogen.

### Aus dem äußersten Osten.

— Chargin, 4. Mai. Von chinesischen Truppen zerstreute Chinesen haben beunruhigen wiederum die Bewohner der umliegenden Dörfer. Die Truppenabteilung, welche die Bande verfolgte, wurde durch ein Kavallerieregiment aus Muden verstärkt. Der Generalgouverneur hat um die Entsendung einer letzten Division nach Mandschurei ersucht.

— Muden, 4. Mai. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der neue Generalgouverneur ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in der Mandschurei ermächtigt worden, ohne vorherige Verständigung mit dem Kriegsministerium in Peking, selbständig über die in der Mandschurei vorhandenen Truppen zu verfügen.

### Die mexikanische Frage.

— New York, 4. Mai. Die Postverbindung mit der Stadt Mexiko ist abgeschnitten und die Zustände dort erscheinen bedenklich, so daß die Ansicht geäußert wird, daß, wenn Präsident Diaz und Madero binnen 48 Stunden nicht zum Friedensschluß kommen, ein vollständiges Chaos folgen wird. Diaz trifft umfassende Maßnahmen zur Verteidigung der Reichshauptstadt.

— New York, 4. Mai. Ein Telegramm aus Mexiko meldet: Die Annahme, daß die Friedensbedingungen in der Nähe von Juarez unterzeichnet würden, ist der Führer der Aufständischen im Süden, Figueroa, in der Hauptstadt eingetroffen, um mit dem Kriegsministerium wegen eines Waffenstillstandes zu verhandeln. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß ein Uebereinkommen erzielt werde.

— Weiterer Text (Intern. Hygiene-Ausstellung; Schiffahrt; Gerichtszeitung; Briefkasten; Strafkammerberichte; die Verkehrsverhältnisse auf der Straße Karlsruhe-Heilbronn usw.) siehe Seite 4, 6 und 7.

### Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emulsion eine Reihe von vielfach minderwertigen Nachahmungen angeboten. Hierüber laufen oft Klagen bei uns ein, zumal nach Gebrauch dieser Nachahmungen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Deshalb sollten alle Eltern, die es gut mit ihren Kleinen meinen, wohl überlegen, ob es nicht vorteilhafter ist, das in allen Fällen bewährte Originalpräparat



### Scotts Emulsion

zu nehmen, und ob sich nicht auch hier der Spruch bestätigt: das Beste ist stets das Billigste.

Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschulmarke.

Kristallhelles, klares Wasser zum Schwimmen finden Sie im Friedrichsbad Kaiserstraße 136

st. Friedrichshafen, 3. März. Am Dienstag nachmittag wurden hier zwei Passagiere des Rognanshorner Schiffes wegen Sachvergehens festgenommen. Die beiden Schmuggler, die in Schmuggelwesten 15 Kg. Saccharin mit sich führten, wurden in das Amtsgefängnis Tettnang eingeliefert.

### Einweihung des Seemannshauses in Sonderburg.

— Sonderburg, 3. Mai. (Tel.) Heute mittag 12 Uhr erfolgte hier die Einweihung eines Seemannshauses für Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserl. Marine, an der Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Großadmiral von Köster als Vorsitzender der Gesellschaft „Seemannshaus“, Vizeadmiral Schröder, Vizeadmiral Behl, Oberpräsident v. Bülow, sowie Abordnungen von Marine- und Militärvereinen teilnahmen. Auf der Rhede vor Sonderburg anfertigte das erste Geschwader der Hochseeflotte.

Prinz Heinrich als Protokoll der Gesellschaft „Seemannshaus“ übergab das Haus in die Obhut der Geschäftsführung und wünschte dabei, daß es den jungen Seeleuten das Elternhaus ersetzen möge. Vom Kaiser traf ein Radiotelegramm über Pola ein, in dem er dem Prinzen Heinrich seinen Dank aussprach für seine Fürsorge für das Seemannshaus und zugleich seine Bereitwilligkeit ausdrückte, einige Bilder für die Räume zu stiften.

Nach einem Rundgang wurde das Frühstück eingenommen, dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

### Unfälle.

— Berlin, 4. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag ereignete sich in den Kiesgruben der Firma Starde u. Piper in Wetzlar ein folgenschwerer Unfall. Durch eine einseitige Kieswand wurden mehrere dort beschäftigte Arbeiter erschüttert. Zwei von ihnen konnten nach langen Bemühungen schwer verletzt geborgen werden, während ein dritter tot fand.

— Erfurt, 4. Mai. (Tel.) Mehrere Personen sind nach dem Genuß von sogen. Preßlopf erkrankt. Zweifelloß liegt Heilversgiftung vor. Unternehmung ist eingeleitet.



Die Internat. Hygieneausstellung in Dresden.

(Von unseren Berichterstattern.)

(Unber. Nachdr. verb.)

Eine Vorbemerkung.

Dresden, 3. Mai. Ueber der Stadt und den Gärten an der Elbe liegt die Erwartung. Ein Siegesfest zu feiern, rüstet sich Dresden. Dem Siege über die Natur und ihre Gewalten ist ein Riesentempel gebaut. Ein Arsenal der Waffen zum Schutz und Trutzkampf gegen die Vernichtung des Menschen. Im altberühmten Großen Garten, den der Frühling in einen dichten Wald gewandelt, erhebt vor dem erstaunten Beschauer ein kleines Ausstellungs-Paris, eine wunderbare Stadt und prächtige, weitgiebelige, säulengetragene Paläste und kleine, zierliche Kapellen und exotische Behausungen, die im fernen China oder im südlichen Amerika ihre Heimat haben. In diesem Reich, in dem es wenige Tage vor seiner öffentlichen Proklamation noch aussteht wie im Chaos der Welterschaffung, wird die Göttin mit dem Szepter über Leben und Tod herrschen im bescheidenen Kleide der hygienischen Wissenschaft. Eine kurze Schau-reise vor dem Einzug der Königin gestaltet sich zu einer Entdeckungsfahrt voll kühner Fahrnisse über Bretterberge, Klippenrime und Klettertiefen und zeigt uns ein Land, von dessen weiten Grenzen kein Riesenwandler je vernommen. Ein hochragendes, säulenkranztes Tor, das die Bäume der Allee monumental plantieren, führt ins Innere. Dort wölbt sich auf dem pavillonumrahmten Konzertplatz das Festzelt der Ausstellung hinaus, ein Tempel, auf dessen Stütz in goldenen Lettern ein großes Wort der Sonne aufleuchtet: „Der Mensch“. Ihm und seinem Leben sind all die zahllosen Hallen gewidmet. Dieser Tempel scheint ein ungeheurer Gigant zu sein, und vom letzten Nervenfaschen bis zum Stübchen der Seele sind alle Räume und Nischen des menschlichen Organismus mit plastischer Sinn-fälligkeit dargestellt, bezeit aus der Enge und Kleinheit des Mikroskops und überlegt in die klare Sprache des Vergleichs. Da steht ein Faß mit 120 Liter Wasser — die Arbeitsleistung des Herzens während einer Stunde; ein mächtig großer Tisch zeigt die Hautfläche, ein Raum von 200 Quadratmeter — die Größe der Lunge; an jeder Seite stehen die Substanzen: Jod, Wasser, Eiweiß und anderes in hübschen Gefäßen sauber verteilt. Das Gift des Alkohols und Nikotins predigen lange unheimliche schwarze Kolonnen. Schlimm ergeht es den Menschen, die diesen Ehrentitel in Anspruch nehmen und doch Strumpfbänder, spitze Schuhe und Korsetts tragen — handgreiflich und unabweisbar wird ihre Unvernunft dargetan. Doch sie mögen sich trösten: schon von 3000 Jahren gab es verstandbegabte, aufrechtgehende Wesen, die „Stillierungsversuche“ an sich machten, was wir heute Mode nennen, und den Hals in die Höhe gerieten.

Doch genug der Fülle der Ansichten! Es ist ein staunenswertes Werk, das hier gelang, für die kompliziertesten und geistigsten Theorien einer großen Wissenschaft lebhafteste Ausdrucksformen zu schaffen. Das Kompendium, die Fachschrift, wurde zum Museum, nein, mehr noch als das, zum wunderbaren Garten, in dessen lodenden Früchten man spielend die schwere Weisheit der Jahrtausende pflückt. Unübersehbar weiten sich die langen Räume der Sondergebiete. Reich theoretische Gruppen geben dem Forscher Gelegenheit zum Studium eines höchst seltenen und kostbaren Materials. Keine Form des Lebens, die nicht im Spiegel medizinischer Möglichkeiten ersicht: Baderorte und Wohnungsverhältnisse, Kleidung und Sport, Krankenfürsorge und Verkehrswesen; Musterhäuser, Mustergüter und Friedhöfe, Nahrungsmittel und Militärhygiene — sie alle haben an dichten Parallelen und waldigen Wägen ihre Stätte gefunden.

Der weite Mittelbau mit dem moosgrünen Dach von hellentlicher Wucht und Größe schimmert wie ein Marmorpalast durch den Park. Innen und außen eine Schönheit der eisernen Notwendigkeit, ein Kunststil der Nützlichkeit, ein würdiger Widerschein aus der Werkstatt der heiligsten Natur. Eine Feier des Menschentums in ihrer einfachsten und erhabensten Gestalt, ein Höhepunkt auf der Persönlich-keit, ein Eindringen in das Geheimnis des Lebensmechanismus, in das Herz des Kosmos. Und auf solcher Höhe fallen die Schranken der Nationen, die großen Ideen, die Sache der Menschheit für die Völker zusammen. Rue des nations vereinigt die medizinischen Wissenschaften der Erde. Japan, China, Brasilien und der ganze Kontinent bringen ihre Schätze. Noch zwar stehen die fremden Boten als Wächter vor ihrem Hause und demonstrieren mit gebrochenem Deutsch und beschwörenden Armen: nichts sei fertig, nur warten!

Und sicher kann heute in den letzten Wirren ein Wort noch nicht gelagt werden, das das Gesicht und das Wesen dieser Ausstellung prägte. Ihren internationalen und demokratischen — weil die Massen des Volks fördernden — Bedeutung gerecht würde. Eines aber ist sicher: Dresdens Tat kann eine Weltausstellung heißen, die zwar nicht alle Dinge zeigt, aber Mikrokosmen, Urkeime und ewige Gesetze offenbart, eine Rätsellösung versucht, dess, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Fachmännische Eindrücke.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert hat es in Deutschland keine große Hygiene-Ausstellung gegeben. Was ist seitdem aus der Hygiene geworden? Eine auf festem Fundament stehende Wissenschaft mit zielbewußten Methoden und weit ausblickenden Theorien ist emporgewachsen aus einem manchmal dürftigen, manchmal allzu üppig wuchernden Felde gelegentlicher Beobachtungen. Hygiene will das körperliche und geistige Wohl des Menschen, sie will den Menschen zu dem machen, was den Griechen als Ideal galt, gut und schön. Sie ist eine Wissenschaft mit scharfgesetzten Zwecken und gewinnt dadurch vor anderen Wissenschaften und Bestrebungen den Vorsprung, leicht voll-ständig zu werden. Manches ist darin schon geschehen, vieles bleibt zu tun übrig. Die Hygiene-Ausstellung in Dresden, die sich ansieht, ihre Pforten zu öffnen, scheint berufen, eine mächtige Pionierarbeit in dieser Richtung zu leisten.

Der Zentralpunkt aller hygienischen Bestrebungen, der Mensch als Individuum, als Klasse oder Masse ist auch zum Herzen dieser Aus-stellung geworden. Auf ihrem Hauptplatz erhebt sich monumental das Haus des Menschen. Entstanden aus schönster Betriebsamkeit eines Prinzen ist in ihm nach jahrelangem Mühen eine Sammlung zusammengedrängt, die zunächst jedes Lobes und jeder Beschreibung spottet. Das Haus des Menschen ist eine geschlossene Hygiene-Ausstellung in sich. Es umfaßt alles, was die Physik des Menschen betrifft. Anatomie, Physiologie und Pathologie ist in Abbildungen, plastischen Moulagen und Modellen vertreten und alles in angewandter, leicht verständlicher Form. Der Laie wird weder durch eine Unsumme von Zahlen gelangweilt, noch durch Diagramme, an denen er verständnislos vorübergeht. Alles ist so ausgearbeitet, daß es packend wirkt. Demonstrationsmodelle lehren uns die Funktionen des Körpers kennen. Ein Druck auf einen mit einer Kugel armierten Hebel zeigt uns, wieviel Arbeit das Herz bei jeder Zusammenziehung leistet, um das Blut in den Körper zu treiben. In reizvoller Weise wird veranschaulicht, wie die Nerven im Körper verlaufen. An einer durchsichtigen Glas-platte, auf der ein menschlicher Körper abgebildet ist, läuft ein weißer Lichtstrahl von der Peripherie ins Gehirn, dort wird er blau, um sich noch einmal in rot zu verwandeln und denselben Weg in dieser Farbe in die Fingerspitzen zurückzulegen.

Das bedeutet: Man sticht sich in den Finger, der Schmerz eilt die sensible Nervenbahn zum Gehirn hinauf, dort nimmt der Nervenreiz eine andere Form an, resp. begiebt er sich in andere Gehirngebiete, wo er umgekehrt wird, eilt die zentrifugale Bahn in den Bewegungsner-ven hinauf und gelangt an die Fingermuskeln, die er beugen wird. — In einer Birne präsentieren sich uns meisterhaft getönte Wachs-

moulagen von Körperteilen, die den sogenannten Gewerbeerkrankungen ausgelegt sind, so z. B. Kohlenvergiftungen, Phosphor, Nitrosen, Bleivergiftungen u. anderes mehr. — Der Wunsch, der sich dem Besucher im ersten Augenblick aufdrängt, diese unvergleichliche Sammlung der Zukunft erhalten zu sehen, ist glücklicherweise schon erfüllt, ehe er ausgesprochen wurde. Der Schöpfer dieser Ausstellung, Geh. Kommerzienrat Lingner, wird alles, was der Pavillon enthält, nach Schluß der Ausstellung zu einem permanenten Museum ausbilden. Dann wird auch der Laie besser als es bei dem flüchtigen Rundgang durch die vielen Räume und Pavillons der Ausstellung gesehen kann, dauernde Belehrung über die Verhältnisse des menschlichen Körpers mit sich nehmen, deren Kenntnis für alle Hygiene Voraussetzung ist.

An das Haus des Menschen reißen sich die zahlreichen Hallen an, die den Sondergebieten der Hygiene dienen. Hier kann man die Ein-drücke vertiefen, die man dort gewonnen hat. Auch der Hygieniker von Fach findet hier viel des Interessanten und Neuen, so in der Ab-teilung für Kasernenhygiene, die unter Leitung der Herren Dr. Blöth und Köhn in München steht. Diese enthält Zusammenstellungen über Entartung, Familienstammabäume usw., die bisher noch nicht ge-sehen worden sind. Eine wundervolle Kollektion aus der historischen Hygiene, von den allerältesten prähistorischen Zeiten an, hat der be-rühmte Leipziger Historiker der Medizin, Professor Luchhoff, zusam-mengebracht. Arbeiterversicherung, Bäder und Kurorte, Sanatorium und Wohnung mit einem Arbeiter-Musterhaus, einem Mustergut, Nahrung- und Genußmittel mit einem Muster-Restaurant verspre-chen, wenn sie erst fertiggestellt sind, reiche Ausbeute.

Auch die preussische Eisenbahnerverwaltung ist in der Abteilung für Verkehrswesen offiziell vertreten. Sie zeigt unter anderem eine große Entseuchungsanlage für Personenwagen, ein Riesenrohr, in das die Waggons hineingefahren werden, um durch Formalindämpfe des-inifiziert zu werden. Daß die verheerendste Volkskrankheit, die Tu-berkulose und ihre Bekämpfung einen besonderen Pavillon bekommen hat, ist selbstverständlich. Auch der Krüppelfürsorger, des jüngsten bisher arg vernachlässigten Gliedes sozialer Hygiene ist gedacht worden.

Moderne Hygiene ist ohne Sport nicht denkbar. So schließt sich an die Ausstellung eine große Arena an, in der Sportkämpfe stattfin-den sollen. Als bindendes Glied an die Wissenschaft dient dabei das Sportlaboratorium, aus dem wichtige Untersuchungen über die Be-einflussung des Stoffwechsels, der Muskelarbeit und der Herzkräft durch sportliche Leistungen hervorgehen sollen. Ist auch nur das we-nigste fertiggestellt, so sind doch die Apfeln verheißungsvoll. Die Stützproben, die man machen kann, versprechen dem Kenner wie dem

Laie reichen Genuß. Von hervorragenden Einzelheiten wird später manches zu sagen sein.

Auch die Beteiligung der fremden Nationen wird noch später Berücksichtigung finden, wenn die, je nach dem Temperament der Völ-ker vornehm prächtigen oder schlichten Bauten auch einen Teil unserer Interesse anregen. Besonders die Völker mit negativer Hygiene wech-selnde Interesse anregen. Was wird uns Russland, was China, was moderner Hygiene mitzuteilen haben? Immerhin bedeutet ihre An-wesenheit ein Anerkenntnis der weltumspannenden Wichtigkeit der Hygiene. Sie zeigt, daß Hygiene zu treiben, heute als politische Notwendigkeit für jedes Volk angesehen wird, das im Wettkampf der Na-tionen nicht zurückstehen will. Auch das Individuum wird sich die letzten Sinn alles hygienischen Tuns immer mehr zu eigen machen müssen. Diese hygienische Ausstellung wird ihm ein guter Wegweiser sein.

Dr. med. T. Höchstes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Central-Hotel Berlin. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10986. 500 Zimmer von 4 3.- an.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Salzbrunn. Unser Kurort könnte die Eröffnung der dies-jährigen Saison mit vollem Recht als ein Fest begehnen. Sind doch am 1. Mai all die großen Arbeiten zum glücklichen Abschluß gelangt durch welche Salzbrunn in die Reihe der ersten Baderorte einrückte. Eine Hochquellenleitung aus den Ausläufen des nahen Riesengebirges, die den ganzen Ort mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt, eine gut funktionierende Kanalisation wurden geschaffen, die Neufassung der Salzbrunner Mineralquellen, dieses bedeutsamen Wert, hat ein über alles Erwarten günstiges Ergebnis gezeitigt. Von den hiesigen Quellenfassungsarbeiten haben sich die Schweizer In-genieure Scherer selbst ein Denkmal gesetzt; denn nicht allein, daß dadurch die alteingeführten medizinischen Quellen „Oberbrunn und „Kronenquelle“ in jeder Beziehung außerordentlich gewonnen, bei dieser Gelegenheit auch eine etwas schwächere, aber um so er-giebigere neue Quelle, Marienquelle II benannt, erschlossen worden welche ein vorzügliches Tafelwasser liefert, das von Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack, Halle, als diätetisches Getränk in einem an-führlischen, klassischen Gutachten warm empfohlen wird. Rechnet man noch hinzu, daß nunmehr auch das neuerbaute, fürstlich eingerichtete Grandhotel vollkommen empfangsbereit ist, so wird man der weiteren Entwicklung Salzbrunn mit Spannung entgegensehen dürfen. 3600

Sonntagsruhe.

Zur Aufklärung!

Es wurde von gewisser Seite das Gerücht verbreitet, dass wir die eigentlichen Urheber der Petition gegen die Sonntagsruhe sind.

Wir erklären hiermit dieses Gerücht, welches berechnet ist, uns geschäftlich zu schädigen, als nicht der Wahrheit entsprechend!

Unsere Unterschrift bei der Petition und die dadurch gehaltenen Unterredungen, haben sich nur auf eine andere Zeiteinteilung bezogen, und zwar war unser Vorschlag, welcher auch auf unsere Veranlassung zum Teil in den Schlusssatz der Petition aufgenommen wurde, folgender:

- 1. Sonntagsruhe von Pfingsten bis 15. September evtl. 1. Oktober, und ausserdem in den Monaten Januar und Februar.
2. Herabsetzung der übrigen Sonntagsbeschäftigung von 2 auf 1 Uhr.
3. Vollständiger Schluss der 2. Weihnachts- und Osterfeiertage sowie Karfreitag und Fronleichnam.
4. Sobald die umliegenden Bezirke sich anschliessen

„vollständige Sonntagsruhe“!

Hut-Mode-Haus Wilh. Zeumer

Karlsruhe, Kaiserstraße 125|127.

Deutsche Luftschiffahrts-  
Aktien-Gesellschaft.



**Zielfahrt**  
mit dem  
**Zeppelin-Luftschiff „Deutschland“**

von **Düsseldorf**, dem Rheinlauf folgend,  
nach **Baden-Baden**.

Bei günstiger Witterung ist diese ausserordentlich  
reizvolle Fahrt für den 18. Mai morgens angesetzt.  
Plätze zu **400.-**. Anmeldungen nimmt ent-  
gegen die

**Hamburg - Amerika - Linie**  
Abteilung Luftschiffahrt  
Düsseldorf, Wilhelmplatz 10. Fernsprecher 7483.  
Telegrams-Adresse: Hapag, Düsseldorf oder Karls-  
ruhe, Jos. Wihl, Roth, Leopoldstrasse 4.

Nach Ankunft in Baden-Baden sind täglich Rund-  
fahrten und Zielfahrten im Anschluss an die Ver-  
anstaltungen des Oberrheinischen Zuverlässigkeitsfluges  
geplant. 4185a

**GERTELBACH**  
Schönste Lage im  
Schwarzwald.  
Bekannteste Verpfleg-  
Pension 4.50 an Mittags.  
essen von 1.50 an. Lok.  
für Gesellschaften.  
E. Treitzger, P. Bühler.

**HOTEL-PENSION**

Ziehung 10. Mai 1911  
Darmstädter  
**Schloßfreiheit-  
Geld-Lotterie**

3329 Geldgewinne im Betrage v. M.

**45000**  
1 Hauptgewinn

**20000**  
2 Hauptgewinne

**5000**  
3 à 1000

**3000**  
usw. usw.

Lose à 1 Mk., Porto u. Liste  
25 Pfg. extra.  
Zu haben in allen Loseverkau-  
fstellern oder direkt durch:  
**O. Petrenz, Darmstadt,  
A. Dinkelmann, Worms.**

# Wasch-Stoffe

enorm billig.

Mousseline	per Meter	28	33	42	50	58	3	
Mousseline-Wolle	per Meter	70	95	1.10	1.35			
Leinen und								
Leinen imit.	per Meter	42	50	63	80	80	3	
Shantung-Leinen								
und Wiener Ripse	per Meter	90	1.-	1.10	1.25			
Kleider-Satins, türkische								
Satins u. Satins Foulards	per Meter	65	70	75	85	1.05	1.30	
Zephir und								
Zephir engl.	für Blusen u. Hemden, per Meter	45	65	80	90	1.05		
Sportflanelle u. Tennisflanelle	per Meter	45	55	63	80	80	3	
Knaben-Blusen und								
Anzug-Waschstoffe	per Meter	50	65	72	85	95	1.10	
Weisse Batiste								
Stickerei-Stoffe	per Meter	43	50	58	65	75	90	1.50
Kleiderzeuge	per Meter	48	63	80	90	90	3	
Druck-Cattun	per Meter	45	53	58	58	3		

Bekannt grösste Auswahl in allen Wasch-Stoff-Neuheiten  
zu unerreicht billigen Preisen.

**Kindererholungsheim Bergzabern (Hals)**  
Aufnahme von Mai bis Oktober. Badreiche Gebirgsgegend. Beste  
Betreiber: **Lehrer Hager.**

**Soolbad Mathildenbad**  
Wimpfen a. N. eröffnet 1. Mai.

**Zell-Harmersbach**  
Station der Nebenbahn Widenach-Oberharmersbach.  
Günstig gelegenes Schwarzwaldstädtchen - beliebter Ausflugsort  
Vielbesucht gute Gasthöfe. Große Säle für Vereine und Gesellschaften  
Räuber Ausflucht durch das Verkehrs-Komitee. 3485a.2.2

**Schweiz**  
Ein Idyll als  
Luftkurort  
in geschützter alpiner, malder u. wiesenreicher Land-  
schaft und zuträglicher Höhenlage:  
**Hotel-Ruhhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M.**  
u. 860 m ab dem Stermlochbühnen u. am Fuße  
des aussichtsreichen Niederbären.  
Tagespreis Mk. 4-5.50. Preis. 8812a

Von der Reise zurück.  
**Dr. Schiller.**  
6916.3.3

Einzige, langjährige  
Spezialität.

# Aufzüge

und  
Krane

Herfort

Süddeutsche Aufzug- u. Kran-  
bauanstalt, Martin & Braun, Göttingen IV.

**Züchtiger kautionsfähiger  
Wirt**  
für ein großes Bierlot in Straß-  
burg i. Els. sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 3960a an die  
Expd. der „Bad. Presse“ 5.5

**Betragene Kleider,**  
Schuhe u. Möbel etc. werden sehr  
gut bezahlt von  
**F. Brand, Waldbornstr. 35, Baden.**

**Wirtschaft gesucht.**  
Junge Leute, in Wirtschaft gut  
bewandert, kautionsfähig, suchen  
auf Hof, oder später gutes Geschäft.  
Offerten unter Nr. 314340 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Kind**  
wird nach auswärts in gute Pflege  
genommen. Off. unter Nr. 4032a  
an die Expd. der „Bad. Presse“.

**Betriebskapital**  
an solbente Firmen, Geschäftsleute  
etc., durch Akzeptenkauf bei Süd-  
deutsche Beamtenbank Stuttgart.

**1000 Mark**  
von einem treuen Mann aufzunehm.  
gekauft, geg. Sicherung und guten  
Zins, pünktl. Rückzahlung. Off. unt.  
314499 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Federnbett**  
aus bestem Vordent, billig abzug.  
3759\* **Zähringerstrasse 24, II.**

**Schuhbesohl-Anstalt**  
Schnelle und gute Bedienung bei  
Bearbeitung echten Kernleders zu  
den billigsten Preisen. Gelegen-  
heitskauf für Herren- und Damen-  
schuhe - laudable alte Stiefel ein-  
brennen.  
**Hirsch Huberfeld,**  
Durlacher Str. Nr. 3, Ecke Kaiserstr.

**Reparaturen**  
an Automobilen und Motorrädern  
aller Systeme bejagt prompt und  
billig.  
4264.10.3  
**H. Butsch, Mech.,**  
Werderplatz 39, Telefon 2578.  
Pneumatik, Benzin und Oel-  
Garage.

Selten günstige Gelegenheit  
für Brautleute.  
Ein modernes Schlafzimmer,  
ganz eichen, mit Antarktis, besteh.  
aus 2 Betten, 2 Nachtschrank mit  
Marmor, 1 Waschtisch mit hoh.  
Marmor und Spiegelkasten, 1 in-  
dreifachen Spiegelkasten, ganz in  
Nahmen gearbeitet, alles mit prima  
Kritikalgläsern, 1 Handtuchk., wird  
um den ausnahmsweise bill. Preis  
von nur **350 Mark**  
abgegeben bei  
6838.3.3  
**Ludw. Seiter, Waldstr. 7.**

**Futterkalle**  
en gros in beliebiger Qualität emp-  
fiehlt **Wiederverkäufer** billigt  
**Ernst Bessmer**, chem. techn.  
Fabr., Karlsruhe D., Rindler-  
strasse 74. 2864.14.5  
Garantiert echten, gut geräucherten  
**Schwarzwälder Speck,**  
Schinken, Schänkele, Nippel-  
Kinnbuden, per Pfd. 1.30 Mk.,  
beresend, Unbekannt, p. Nachnahme,  
**Karl Heinzmann, Willingen,**  
10.9 **Bad. Schwarzwald, 1848a**

**Servelatwurst!**  
Solami Schinken, rot, vollfleisch,  
farbhaltend, fett. Garantiert gut.  
Kund 1.15 Mk. Nachnahme. Auf  
Wunsch Probe gratis. 1824a.27.20  
**Gülden-zoph, Wurstfabrik,**  
Garbina.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
Gold, Silber u. Brillanten, Militär-  
uniformen, gebrauchte Besten-  
ganze Haushaltungen, sowie  
einzelne Möbelstücke und achte  
hierfür, weil das größte Geschäft,  
mehr wie jede Konkurrenz. Gef.  
Offerten erbitte  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Tel. 2015. Markgrafstr. 22.

**Kassenschränk**  
gebraucht, aber nur gut erhalten,  
mittlerer Größe, sofort zu kaufen  
gesucht. Offerten unter Nr. 4126a  
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

**Kunde zu kaufen gesucht.**  
1 Deutscher Voger, 1 Deutscher  
Schäferhund, 1 gelb. Iwerz, Kehl-  
pinder, sowie alle Sorten Kassen-  
hunde. **Mühleck, D. Baden,**  
„Stadt Mannheim“ 314789  
Mehrere gut erhaltene

**Defen und Gaskamine**  
zu verkaufen.  
Zu erfragen unter Nr. 6995 in  
der Expd. der „Bad. Presse“ 3.2

Wasch-Tisch-Decken, waschbare Tischzeuge,  
Sommer-, Loden-, Leinen-, Lüster-Joppen,  
Touristen-Anzüge, Loden-Pelerinnen  
zu hervorragend billigen Preise.  
**Rabatt - Spar - Marken.**

# Joh. Hertenstein

(Inh: Fr. Kuch)  
Ecke Erbprinzen-Herrenstrasse 25.  
Besichtigen Sie stets meine 10 Schaufenster.

Wer Häuser, Villen, Fabri-  
ken, Hotels etc. kaufen  
oder sich an guten Sachen  
beteiligen will, wird kosten-  
los bedient von  
4619.10.5  
**Albert Müller, Karlsruhe,**  
Kaiserstrasse 167.

Eines meiner flottgehenden  
**Cigarrengeschäfte**  
in erster Geschäftsloge u. in Kund-  
schaft sehr in wegen anderer Unter-  
nehmung dem Verkauf aus. Das  
Geschäft bietet demjenigen, der über  
4-5000 Mk. verfügt, tabellöse,  
jungenfreie Existenz.  
4089a  
**Friedr. Frigo, Pforzheim.**

**Eisenbahnwagon- und  
Lokomotivmaterial**  
Bedeut. aus. leistungsfäh.  
**Fabrik von Eisenbahnwagon-  
und Lokomotivfedern**  
in Westfalen sucht ihre Vertret. für  
Baden, Württemberg, Ost- u. West-  
falen, Herrn zu hergeb., welcher  
amb. Vertretungen für ab. Brände  
bereits bei, bei d. Generaldir. der  
Staatsbahn, sowie den in Frage  
komm. Wagon- u. Lokomotivfabr.  
nachweisl. best. bekannt u. gut ein-  
gef. ist. Angeb. unt. Nr. 4095a an  
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

**Gelegenheitskäufe:**  
Div. gebr. Eisenträger, tabell. erb.,  
2 u. 3 Stk. (aus Eint. v. Kühlanlagen),  
3 St. gebr. gerlegt. Kühlanlagen,  
1 gebr. Gas- u. Benzinmotor,  
liegend und stehend, 3-5 PS.  
1 komplette Kühlmaschinenanlage,  
1 Jahr im Geb. (Schk. Kühn-Beta-  
dierie gebr. Cutter u. Fleischwolf),  
aus Eintausch von größeren,  
1 amerik. Registrierkasse National,  
alles unter weitgehendster Garantie  
und enorm billig bei  
6758.3.3  
**Frak & Brenneisen, Karlsruhe,**  
Spezialgesch. für Metzgereieinricht.

**Maschinenanlage.**  
Begen Verlegung des Betriebs in unsere neue Fabrik sehen wir  
dem Verkauf aus:  
1 liegende Einzelzylinder-Dampfmaschine, 35-50 PS. bei 8 1/2 Atm. mit  
kompletter Hochleitung etc., durch Angliederung einer Niederdruck-  
seite u. Kondensator kann dieselbe auf 80 PS. gesteigert werden.  
1 neuer Kondensator.  
1 Bouilleurfessel mit 53 qm Heissfläche, 8 1/2 Atm.  
1 Cornwallfessel mit 40 qm Heissfläche 6 Atm.  
1 kompl. Transmissionsanlage, bestehend aus:  
1 Welle, 7.20 m lang, 75 mm Dm., mit Ringschmier-Stechlager,  
1 " 12.00 " " 60 " " } mit Ringschmier - Stänge-  
1 " 6.80 " " 50 " " } lager.  
1 " 6.00 " " 50 " " }  
1 kompl. Dampfheizung, bestehend aus glatten u. Rippen-Heizröhren  
und Radiatoren etc.  
1 Dynamo, 125 Volt, 82 Ampere mit Schaltapparat.  
Die Anlage ist noch im Betrieb zu beschäftigen; ebenf. können auch  
einige Holzbearbeitungsmaschinen dazu abgegeben werden. Die Ge-  
bäude sind ebenfalls veräußlich.  
6903.3.2  
**Karlsruhe in Baden. Billing & Zoller A.-G.**  
für Bau- und Kunstschlösser.

**Gemischtw.-Geschäft bei Stuttg.**  
mit ca. 10000 Mk. Reingewinn.  
Manufakturw., Kurzw., Kolonialw. weg. besond. schwermiege.  
Familienverhältnissen alsbald zu verkaufen. Günstige Liebernahme u.  
mindestens 20000 A Anzahl. nötig. Ausführl. Ausflucht erhalten werfl.  
ernstl. Selbstreflekt. bereitwilligst u. kostenfrei durch  
4167a  
**A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telefon 7366.**

**Für Brautleute!**  
Wegen zurückgegangener Heirat ist eine bessere  
Aussteuer billig zu verkaufen. Näheres  
**Brauerstrasse 19, 4. St., Iks.**  
Händler verboten.  
14904

**Mittelgroßer Kassenschränk**  
billig zu verkaufen. 6998.2.2  
**Kronenstrasse 32, im Kontor.**

**Schreibmaschine**  
gebraucht, sehr gut erhalten, billig  
zu verkaufen. 3854  
**Kaiser-Poststrasse 18.**

**Dreidrehmaschinen,**  
3 Stück, gebraucht, weg. Anschaffung  
von größeren, hat billig abzugeben.  
Gleichg. empfehle neue Maschinen  
in bester Ausführung. 314300.3.2  
**B. Wirth, Gartenstrasse 10.**

**Glasdach,**  
ca. 11x4 m, zu verkaufen. 314702  
**Wühlburg, Rheinstr. 23, 2. Stod.**

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Der Hartgauverband des Militärvereins wird seinen Abgeordnetentag am Sonntag, den 7. Mai, in Eulach abhalten. In Hesselhuck (A. Rehl), 4. Mai. Der Abgeordnetentag des Oberrheinischen Gauverbandes verbunden mit Gaufest und 25-jährigen Stiftungsfest des Militärvereins findet am Sonntag, den 11. Juni, hier statt.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 4. Mai. Der Preisgau-Verein für Luftschiffahrt erhielt heute die Nachricht von der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft, daß im Monat Mai das in Baden-Baden stationierte Zeppeleinluftschiff wegen des kurzen Aufenthalts noch nicht nach Freiburg kommen kann, daß aber von der Delag beabsichtigt ist, im Herbst eine Fahrt nach Freiburg zu machen. Mülhausen i. Elz, 4. Mai. Das Befinden des verunglückten Privatiers, Oberleutnant Moser aus Saarburg, ist andauernd ein besorgniserregendes. Die Ärzte hoffen bestimmt auf seine baldige Genesung.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 4. Mai. (Tel.) Vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute früh der Spionageprozess gegen den ehemaligen Souffleur des polnischen Theaters in Kosen Sigmund Zierski. Im Eröffnungsbeschluss wird er des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse beschuldigt. Er soll versucht haben, sich Schriftstücke usw. zu beschaffen, die in Wirklichkeit oder seiner Meinung nach geeignet waren, die Sicherheit des Reiches zu gefährden. Er soll dies in der Absicht getan haben, die Schriftstücke einer fremden Regierung zu übermitteln. Geladen sind zwei Sachverständige und sechs Zeugen. Zierski kann sich nur durch einen Dolmetscher verständigen. Auf Antrag des Reichsanwalts Freiherrn von Eberz und Rodenstein wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Der Zusammenbruch des Seebades Heiligenhamm.

H. Rostock, 4. Mai. Seit dem 27. April i. J. beschäftigte das hiesige Landgericht der aufsehenerregende Zusammenbruch des bekannten medienburgischen Seebades Heiligenhamm. Die Anklage richtet sich gegen den 49 Jahre alten Schriftsteller Walter John Markitt, einen Neffen der bekannten Romanautorin Maritt, sowie den Kaufmann Paulmann, und lautet auf Betrug in 58 Fällen und Unterschlagung. Markitt ist schon früher in finanzielle Schwierigkeiten geraten, so daß er in Zahlungsunfähigkeit geriet und mit seinen Gläubigern auf der Grundlage von 25 Prozent akkordieren mußte. Bevor er noch seine Verpflichtungen geregelt hatte, kaufte er das Ostseebad Heiligenhamm und ließ es vollständig um- und ausbauen. Dieses Unternehmen erforderte annähernd 3 Millionen Mark. Er ließ bei Erwerb des Bades durchblicken, daß er die Absicht habe, in Heiligenhamm eine Spielbank einzurichten. Beim Ankauf zahlte er an den früheren Besitzer nur 100 000 M. in bar. Die übrigen 2 400 000 M. zahlte er zum größten Teile mit Hypotheken und Wechseln, die von Firmen unterschrieben waren, mit denen sich Markitt vorher in Verbindung gesetzt hatte. Er rechnete mit einem außerordentlichen Aufschwunge des Bades und damit, daß er aus den Ueberschüssen die Amortisationen werde bezahlen können. Das ist aber nicht geschehen und Markitt geriet in Zahlungsunfähigkeit, so daß die Gläubiger über das Bad den Konkurs beantragten. Im Laufe der Durchführung des Konkurses wurden nun Manipulationen des Angeklagten Markitt bekannt, die ihn mit dem Gesetze in Konflikt brachten. Es ergaben sich eine Reihe fragwürdiger Geschäfte auf dem Gebiete der Wechselgeschäft. Markitt hat unzählige Blanko-Wechsel gegen die Vertragsabmachungen in Geld umgesetzt und

hierbei die Wechsel zum Teil mit größeren Beträgen ausgefüllt, als er berechtigt war. Nach sechstägiger Verhandlung wurde John Markitt wegen Betrugs und Vergehens gegen die Konkursordnung zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde als durch die Unteruchungshaft verbüßt erachtet. Paulmann wurde freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 4. Mai. Bei der gestrigen Ziehung der Mainmarktlotterie fielen Lt. „M. Gen.-Anz.“ die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 1. Preis (2 Paar Wagenpferde) Nr. 68 432, 2. Preis (1 Paar Wagenpferde) Nr. 94 936, 3. Preis (1 Arbeitspferd) Nr. 91 004, 4. Preis (1 Arbeitspferd) Nr. 39 924, 5. Preis (1 Arbeitspferd) Nr. 76 202, 6. Preis (1 Arbeitspferd) Nr. 17 282, 7. Preis (1 Arbeitspferd) Nr. 14 143, je ein Arbeitspferd Nr. 69 478, 50, 97 187, 11 791, 26 812, 77 558, 98 243, 15 545, 91 349, 51 516, je eine Kuh Nr. 33 529, 15 993, 77 829, je eine Kalbin Nr. 73 356, 97 928, 97 401, 63 403, 60 581, 27 009, 36 447, 64 953, 20 498, 11 504, 97 498, 2073, 71 438. (Ohne Gewähr.)

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Müget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 4. Mai. Angkommen am 2.: „Pisa“ in Quebec, „Prinz Eitel Friedrich“ in Genoa, „Westfalen“ in Colombo, „Berlin“ in Newport, „Kronprinz Wilhelm“ in Newport. Abgegangen am 2.: „Seidelberg“ von Lissabon, „Schleswig“ von Malta, „Kronprinzessin Cecilie“ von Newport; am 3.: „Port“ von Bremerhaven. Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm, am 2. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Telegraphische Kursberichte vom 4. Mai.

Table with multiple columns listing financial data for various cities including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and Paris. It includes exchange rates and market indicators.

Briefkasten.

Gold. Hitzig. Geschäftliche Empfehlungen mit dem Hinweis auf ein früheres Dienstverhältnis sind zulässig, geschäftliche Zusätze der genannten Art zum eigenen Namen oder Geschäft nur insoweit, als Verwechslungen und geschäftliche Schäden ausgeschlossen sind. J. R. hier. Ein Testament kann jede über 16 Jahre alte Person errichten, soweit sie willensfähig und nicht entmündigt ist. Ein Winderjähriger und ein des Lebens Unkundiger kann jedoch kein eigenhändiges Privattestament errichten. S. R. Der Mieter ist für den durch seinen verögerten Auszug entstandenen Schaden dem Vermieter haftbar und kann seinerseits Rückgriff auf den säumigen Möbeltransporteur nehmen. Die zugewilligte Entschädigung von 15 M. ist angemessen. W. H. hier. § 367 Ziffer 8 Strafrechtsgesetz verbietet bei Geld- bzw. Haftstrafe das Schließen ohne polizeiliche Erlaubnis in der Nähe von bewohnten oder von Menschen besuchten Orten. Sie bedürfen zum Spaghenschließen also der polizeilichen Erlaubnis. W. P. 100. Der Handlungsgehilfe war, soweit seine Tätigkeit über eine Woche in Anspruch nahm, gegen Krankheit zu versichern,

auch wenn es sich um eine Unschliffstätigkeit handelte. Für einen überhaupt erst nach Beendigung der Tätigkeit eingetretenen Krankheitsfall haftet die Firma aufgrund der unterlassenen Anmeldung im allgemeinen nicht.

W. S. in Ki. Die niederländische Lebensversicherungsgesellschaft (Sitz Amsterdam) hat sich vor etwa zwei Jahren dem deutschen Geschäft zurückgezogen. Am Sitz der früheren Generaldirektion Leipzig besteht nur noch eine sogenannte Gläubiger-Kommission, welche lediglich die laufenden Geschäfte abwickelt. Neue Geschäfte können in Deutschland ohne die gesetzlichen Garantien und die Aufsicht des Reichsversicherungsamtes nicht eingegangen werden.

F. Sch. in B. Es kommt darauf an, ob der Vater durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt in England ohne Eintragung in eine Konjunkturmatrikel seine deutsche Staatsangehörigkeit verloren hat. Ist dies nicht der Fall, und es hat nach der Anfrage den Anschein, so ist der Sohn als Deutscher gestellungspflichtig. Sehen Sie sich mit dem zuständigen Bezirksamt in Verbindung.

E. B. in J. Mit der Wiederverheiratung der Beamtinwitwe erfolgt der Anspruch auf das Witwenlohn, er lebt auch nicht wieder auf, wenn die nachträgliche Ehe wieder aufgelöst wird. Das Witwenlohn wird durch die Wiederverheiratung der Beamtinwitwe nicht verloren.

R. W. D. 100. Aus einem Eheverprechen kann nicht auf Einziehung der Ehe gellagt werden. Bei Auflösung des Verlobnisses kann der schuldlose Teil vom anderen Verlobten Ersatz der in Erwartung der Ehe gemachten Aufwendungen und Rückgabe der Verlobungsgeschenke verlangen. Die Entschädigung aus § 1300 des Bürgerlichen Gesetzbuches kommt nach Sachlage für den mitgeteilten Fall nicht in Betracht. Mit den Unterhaltungsansprüchen müssen Sie noch zuwarten. Wegen der Beleidigungen Privatklage, wenn der Beleidigte es nicht vorzieht, die Sache lieber für sich zu behalten.

W. S. 100 L. Die Entschädigung ist nicht einfach. Die beiden ersten Tätigkeiten sind gewerblicher Natur, die beiden letzten kaufmännischer Natur. Je nach der überwiegenden Tätigkeit darob es sich um gewerbliche oder kaufmännische Hilfsdienste und dementsprechend um Anwendung des Bürgerlichen oder Handelsgesetzbuches. E. G. in M. Die von Ihnen zu zahlende Erbschaftsteuer beträgt 10% aus dem Erbanfall.

G. J. in S. Nach § 61 Abs. 1 Ziff. 5 des Vermögenssteuergesetzes sind von der Veranlagung zur Vermögenssteuer befreit: Witwen, etwelfore Minderjährige und erwerbsunfähige Personen, deren Gesamtvermögen nach Abzug der Kapitalschulden den Betrag von 1000 M. und deren Gesamteinkommen gleichzeitig den Betrag von 900 M. nicht erreicht. Das sind die Befreiungsbestimmungen für das Kapitalvermögen von Privatpersonen. Für Einkommen von 1200 M. ist der Steuerfuß 13 M. für das Jahr.

Witwe in W. 1. Die Veteranenbeihilfe steht der Witwe nicht zu. Wegen einer außerordentlichen Unterstützung wenden Sie sich um Vermittlung an das Bezirksamt. 2. Der Invaliditätsversicherung der 56 Jahre alten Versicherten steht nichts im Wege, wenn der Versicherte erwerbsfähig und in einem regelrechten Arbeitsverhältnis steht.

J. Sch. in E. Die mitgeteilte Berechnung ist nach den Erklärungen der Hamburger Norm in Ordnung. Zur Anwendung kommt bei einfachen Bauwerken die Klasse 3. Selbst wenn aber die Klasse 4 angewendet wird, kommen nur 1,5 plus 3,7 plus 0,6 gleich 5,8% für den Architektentel. Abonment J. in D. Wenden Sie sich wegen Beseitigung der Schuppen an einen Hausarzt.

H. S. Wenden Sie sich wegen Reparatur der Mäse an das Geschäft, woher Sie sie bezogen, oder an sonst ein einschlägiges Geschäft.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Die gestrigen im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Depression ist zwar bis zu den Färöerinseln weiter gezogen, doch hat sie sich nach Südosten in das Binnenland herein ausgedehnt, so daß an der deutschen Nordküste Regenwetter eingetreten ist; im übrigen Deutschland ist es noch vorwiegend heiter und dabei etwas wärmer als gestern. Hoher Druck lagert im Südwesten und im Nordosten Europas. Die Depression wird sich nunmehr auch bei uns, wenn auch nur vorübergehend geltend machen; es ist deshalb bemöhtes und mäßig warmes Wetter mit Gewittergeen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for the month of May.

Höchste Temperatur am 3. Mai 20,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,0. Niederlagzucht am 4. Mai 7-7 früh 0,0 mm.

Wetter-Nachrichten aus dem Süden vom 4. Mai, früh:

Lugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz bedeckt 13 Grad, Triest bedeckt 15 Grad, Florenz bedeckt 16 Grad, Rom wolzig 12 Grad, Brindisi bedeckt 12 Grad.

Geschäftliche Mitteilungen.

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1910 geht hervor, daß die Antragssumme 153 Millionen Mark betragen hat und der Versicherungsbestand auf 700 Millionen Mark angewachsen ist. Die Einnahme an Prämien und Zinsen hat 43 282 185 Mark betragen, das sind gegen das Vorjahr 5 848 503 Mark mehr. Die Zahlungen aus Versicherungsverpflichtungen betragen 9 889 284 Mark (i. V. 8 712 553); für vorzeitig aufgelöste Versicherungen wurden 345 029 Mark (i. V. 350 907 Mark) vergütet. Die Prämienreserve erhöhte sich auf 139 269 356 Mark; diesem Betrage stehen als Deduktion erstellte Hypotheken und mündelbüchere Wertpapiere im Gesamtwerte von 150 430 393 Mark gegenüber; das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist auf 181 059 219 Mark angewachsen. Der Ueberschub beträgt 7 588 791,81 Mark (i. V. 6 356 140,66 Mark); hiervon werden dem an Geschäftsgewinn beteiligten Versicherten 5 740 454,78 Mark (i. V. 4 589 092,44) überwiesen. Die Extrareferen, denen aus dem Ueberschub 911 979,91 Mark überwiesen worden sind, stellen sich Ende 1910 auf 6 684 834,39 Mark, einschließlich eines Ausgleichsfonds für die Versicherten-Dividende in Höhe von 900 000 Mark, die Gewinnreferen der Versicherten auf 20 112 718,26 Mark. Die Aktionäre erhalten 135 Mark für jene Aktie, das sind 36 Proz. der Einzahlung aus das Grundkapital von 6 Millionen Mark. Die am 29. April i. J. abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre, in der 1738 Aktien vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1910 und die Gewinnverteilung nach den Vorschlägen der Verwaltung und erteilte einstimmig die Entlastung.

Advertisement for Flammer's soap. Text: 'Flammer's Seife Neue Packung 15 Pfg. werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendeten Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke. Geschenk Nr. 25' with an image of a soap box.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Durch Verfügung der Generalcommandos. Bercht die Oberzahlmeister und Zahlmeister Klebe, vom 1. Bataillon 3. Ober-Essig. Infanterie-Regiments Nr. 172 zum 2. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 172 zum 2. Bataillon 7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 142 zum 2. Bataillon 4. Bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112. — Die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden erteilt: Des Ritterkreuzes des Großherzoglich Badischen Ordens: dem Oberleutnant Frhn. von Schönau-Wehr im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Des Großherzoglich Türkischen Medschidie-Ordens vierter Klasse: dem Leutnant Thoma, Adjutanten des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21.

Die Verkehrsverhältnisse auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn.

Rg. Karlsruhe, 4. Mai. Der nunmehr in Kraft getretene Sommerfahrplan stellt den starken Personenverkehr auf der Strecke Karlsruhe-Bretten-Eppingen-Heilbronn abwärts vor die bemerkenswerte Tatsache, daß die schon lange angestrebten Verbesserungen des Verkehrs trotz aller Bemühungen des Karlsruher Stadtrats und anderer Verkehrsverbände nicht verwirklicht worden sind. Die Staatsbahnverwaltung, die ja mit der heutigen Ausgestaltung des Gesamtfahrplans in Baden an der Grenze des Erreichbaren gegangen sein soll, hat sich damit begnügt, auf der oben genannten Strecke, die nicht bloß als Strahlungslinie von der Residenz in ein ausgebeutetes Hinterland, sondern auch als internationaler Verkehrsweg von Bedeutung ist und es bei richtiger Erkenntnis der Bedürfnisfrage noch mehr sein könnte, ganze fünf Personenzüge laufen zu lassen, zu denen als letzte, aber in Eppingen endende Verkehrsverbindung sich ein Spätzug gesellt, dessen Abfahrzeit von Karlsruhe später (auf 10.14 Uhr) gelegt wird. Damit war man allerdings einem Wunsch der Petenten entgegengekommen, doch endigt wie gelagt dieser 11.38 Uhr in Eppingen.

Zu diesen fünf oder sechs Personenzügen kommt seit einigen Sommern noch der Karlsruher Express, ein Luxuszug, der nur die erste Wagenklasse führt und den tarifräßigen Zuschlag verlangt und somit für den internen Verkehr kaum in Betracht zu ziehen ist, zumal er die beiden größeren badischen Stationen, wo mehrere, zum Teil wichtige Eisenbahnlinien zusammenlaufen, nämlich Bretten und Eppingen durchfährt, und erst in Heilbronn württembergische Anschlüsse aufnimmt. Die genannten badischen Städte mit ihrem Hinterland haben also von dem Umbau des Oberbaus der Strecke, zu dessen namhaften Kosten sie doch beigetragen haben und durch den erst die Leitung des Karlsruher Express über Heilbronn möglich wurde, nichts gewonnen, vielmehr bleibt ihnen nach wie vor die trübselige Einrichtung der fünf (sechs) Bummelzüge zur Verfügung, die mit Bedacht und Sekundärbahnstation für Station bedienen und die 48 Kilometer lange Strecke nach Eppingen in 1 1/2 bis 2 Stunden zurücklegen. Für die übrigen 25 Kilometer bis Heilbronn werden dann noch weitere 40-50 Minuten benötigt, jedoch eine Reise zwischen Karlsruhe-Heilbronn immerhin ein respektables Unternehmen bedeutet.

Welche Nachteile eine derartig ausgebeutete zeitraubende Fahrzeit auf einer Strecke hat, die zwei wichtige Zentren verbindet, die unter sich und mit den ihnen zugehörigen ländlichen Bezirken in regem industriellen und vor allem landwirtschaftlichen Austausch stehen, für Leben und Verkehr der betroffenen Distrikte hat, bedarf in unseren heutigen Erwerbsverhältnissen keiner besonderen Erwähnung. Aber ein Hinweis auf die gegenseitigen Wechselbeziehungen, die in dem Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Kraichgaues in der Residenz ihren Schwerpunkt besitzen, ist wohl angebracht und kann den Wunsch nach der Schaffung einer zeitgemäßen Verkehrsverbindung durch Eisenbahnen nur unterstützen.

Nun ist angeblich nach den innerhalb der Generaldirektion vertretenden Anschauungen ein Bedürfnis für eine schnellere Verbindung durch Eilzüge nicht vorhanden, weil nicht einmal dieser oder jener Personenzug genügend besetzt sei. Das mag richtig sein nach den schematischen statistischen Erhebungen, daß jedoch der lebendige Verkehr andere Bedürfnisse hat als manch amtliche Erlasse, die eine stereotypische Gleichförmigkeit in der Begründung durch „nicht genügendes Bedürfnis“ auszeichnet, bleibt dabei ganz außer acht. Die wahren Verhältnisse einer produktionsreichen Gegend mit ihren entsprechenden Verkehrsbeziehungen werden durch einen Federstrich in eine andere Form gebracht, die dem Bedürfnis der Verwaltung genehm ist und die durch ihre entwicklungsfeindliche Tendenz eine jahrelange Schädigung ertragreicher Bezirke hervorrufen muß.

Es sind im Bereich der badischen Staatseisenbahnen genug Fälle bekannt, wo erst nach langen, vergeblichen Bemühungen die Schaffung von Verbindungen, die Errichtung von Haltestellen oder eine bessere Berücksichtigung des Ausflugsverkehrs, eine sehr beachtenswerte Geldquelle, erreicht worden ist. Wie lange hat es zum Beispiel gedauert, bis erkannt wurde, daß die Linie der Höllentalbahn eine brauchbare Verbindung des badischen und elsässischen Oberlandes und des Schwarzwaldes mit Bayern abgeben könnte. Das Eilzugpaar hat eine schwere Geburt überstanden und ist offenbar lebensfähig, wird doch bereits von der Schaffung eines zweiten Paares gesprochen. Dabei sind aber im Schwarzwald ganz andere betriebstechnische Schwierigkeiten in den Steigungs- und Krümmungsverhältnissen zu überwinden als auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn, die zudem auf dem württembergischen Teil zweigleisig gebaut ist und als Endpunkte zwei Bahnhöfe hat, in denen stets das nötige Lokomotiv- und Wagenmaterial bereit ist.

Eilzüge zwischen Karlsruhe und Heilbronn müßten nach Lage der Verhältnisse in kurzer Zeit zu den besten gehören, ohne daß die vorhandenen überall haltenden Personenzüge merklich an Frequenz verlieren würden. Bleibt doch diesen stets der Stamm von Fahrgästen, die auf den Zwischenstationen zu tun haben, während auf die Eilzüge zweifelsohne jene abwandern würden, denen der Zeitgewinn wertvoller ist als der höhere Fahrpreis. So wie die Zustände heute liegen, ist eine direkte Schädigung gerade dieser, in vieler Hinsicht auch steuerkräftigeren Kreise auch offensichtlich, da gerade sie der raschen Bewegungsmöglichkeit zur Abwicklung ihrer Geschäfte bedürfen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es mit Bretten, Eppingen und auch Heilbronn in ähnlicher Weise gehen wird wie jetzt mit Pforzheim, wo die Erbitterung über die Unzugänglichkeit der Verwaltung in Fragen des Verkehrsbedürfnisses so hoch gestiegen ist, daß erstlich und öffentlich ein Boykott der Residenz angeregt wurde. Was die Durchführung einer derartigen Maßregel für das gesamte geschäftliche Leben von Karlsruhe und damit für die Steuerkraft bewirken könnte, das würde der Verwaltung vielleicht dann erst klar, wenn die möglichen beträchtlichen Verluste, die der Geschäftsmann heute schon überschlägt, wirklich für Staat und Gemeinde verlorene Summen sind.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 3. Mai. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Köfcher. Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Raabe.

Der Fall, welcher heute zunächst zum Aufruf gelangte, die Anklage gegen den 39 Jahre alten Landwirt Johann Gustav Feil aus Unterwisheim wegen Urkundenfälschung, stand vor mehreren Monaten schon einmal zur Verhandlung. Es drehte sich bei dieser Anklage um eine Eingabe vom 13. April 1909, die an den Großherzog gerichtet war und die Unterschrift des Bürgermeisters von Unterwisheim Peter Deußler trug. Es stellte sich nachher heraus, daß die Eingabe an den Landesbesitzer von dem Unterwisheimer Bürgermeister gar nicht abgegeben war, daß er davon überhaupt nichts wußte. Der Verda., die Schrift verfaßt und abgehandelt zu haben, richtete sich gegen den Landwirt Johann Gustav Feil. Man

glaube deshalb dem Feil die Urheberschaft zusprechen zu müssen, da schon einmal eine Eingabe an den Großherzog gerichtet worden war, in welcher sich Feil um die Unterwisheimer Accisstelle bewar und weil, wie festgestellt werden konnte, seine Handschrift mit der des Verfassers der Eingabe vom 13. April 1909 eine auffallende Ähnlichkeit hatte. Die erste Verhandlung wurde seinerzeit vertagt, weil eingehende Schriftvergleiche notwendig erschienen. Die Sache beschäftigte heute die Strafkammer zum zweiten Male. Wie in der ersten Verhandlung, so bestritt auch heute der Angeklagte, der Verfasser der Eingabe zu sein. Er erklärte, mit derselben nichts zu tun gehabt und von ihr auch nichts gewußt zu haben. Der Schwerpunkt der Beweisaufnahme ruhte angesichts des Zeugens des Feil und des Mangels direkter Beweise seiner Täterschaft bei dem Schriftschreiber. Aus der Zeugeneinvernahme ging hervor, daß Feil verschiedene Schriftstücke als von ihm nicht herrührend bezeichnete, die in der Tat von ihm stammten. Es wurde auch nachgewiesen, daß der Angeklagte vor der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung eine andere Handschrift hatte, als nach dem Beginn der Untersuchung. Von dieser Zeit an schrieb Feil Steilschrift. Der Angeklagte legte in der ersten Verhandlung zum Beweise dafür, daß er schon früher sich dieser Schriftart bediente, ein Contobuch, das Einträge aus den Jahren 1907 bis 1909 enthielt. Das Sachverständigengutachten wurde von dem Schriftschreiber und Chemiker Dr. Haslerich-Berlin erstattet. An der Hand zahlreicher Schriftproben, von Schriftstücken und das Contobuchs, die alle die Schriftzüge des Feil besaßen, vertrat er die Auffassung, daß ihm keine eine Schrift vorgekommen sei, die in ihren charakteristischen Merkmalen so übereinstimmend sich erweise, wie die Schrift bei allen Schriftstücken des Angeklagten. Diese Schrift gleiche vollkommen der Schrift der an den Großherzog gerichteten Eingabe. Es spreche nichts dagegen, daß Feil der Schreiber all dieser Schriftstücke sei. Selten habe er in seiner langjährigen Tätigkeit eine solche Schriftüber einstimmung gefunden wie in dem heutigen Falle. Was das Contobuch anbetreffe, so habe die chemische Untersuchung der Tinte ergeben, daß die Einträge nicht im Verlaufe der Zeit von 1907 bis 1909 an den bezeichneten Tagen und zu verschiedenen Zeiten, sondern, in nahe beieinander liegender Zeit, vielleicht an einem Tage gemacht worden seien. Die Anklage steht auch auf dem Standpunkte des Sachverständigen und nimmt an, daß der Angeklagte das Contobuch an Stelle eines früheren, beseitigten anlegte, um die Untersuchung bezüglich der Handschriftenfeststellung zu erschweren. Die Anklage ging des weiteren von der Annahme aus, daß Feil die Eingabe machte, um dem Bürgermeister Schwierigkeiten zu machen. Das Gericht erachtete nach dem Verhandlungsergebnisse Feil der ihm zur Last gelegten Tat überführt und erkannte gegen ihn auf zwei Monate Gefängnis.

Vom hiesigen Schöffengericht wurde am 3. März der Glaser Robert Schuch aus Karlsruhe-Mühlburg wegen Körperverletzung mit einem Monat Gefängnis bestraft. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde.

Hochdramatische Zwischenfälle bei einer Gerichtsverhandlung.

Berlin, 3. Mai. Vor dem Schwurgericht wurde heute eine Anklage wegen Meineids gegen den Kaufmann Emil Wulff verhandelt. Dieser war bei dem verstorbenen Martin Ball angestellt. In dem Meineidsverfahren handelt es sich darum, daß Wulff zugunsten des Kaufmanns Ballin, mit dem der verstorbene Ball Verbindungen im Handel verjunkte, diese Straftaten, als sie ruchbar wurden, auf seine Ehegattin Friede abzuführen versuchte. Diese bestritt sie energig und stand deshalb in Gefahr, wegen Meineids verhaftet zu werden, da sowohl der Angeklagte Wulff, als auch die Inhaberin einer Konditorei Frau Nagel, bei der die Friede und Ballin ihre Zusammenkünfte gehabt haben sollen, bestritten, daß sie beide gesehen hätten. Heute gab nun, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, Ballin als Zeuge und ebenso auch Frau Friede unter Eid an, daß sie nie zusammen in der Nagelschen Konditorei gewesen seien. Darauf erklärte der Rechtsanwalt Dr. Berthauer, als Vertreter der Frau Friede, er bitte den Vorsitzenden, dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, einzugehen, daß er alles mit Rücksicht auf seine Klientin zu Unrecht gesagt habe, damit Frau Nagel vor Vollendung des Meineids bewahrt werde. Unter wohlwollendem Einreden des Vorsitzenden gestand Frau Nagel, daß sie alles zu Unrecht ausgesagt, weil der verstorbene Ball sie durch Wulff darum gebeten habe. Sie brach dann ohnmächtig zusammen. Nunmehr gestand auch

Wulff unter größter Erregung ein, daß er alles falsch geschworen und zu Unrecht die Zeugin Friede belastet habe. Er bat sie um Entschuldigung. Nach seinem Geständnis brach der Angeklagte gleichfalls laut schluchzend zusammen mit den Worten: „Meine armen Kinder!“ Gleichzeitig sah man im Zuschauerraum eine Frau zusammenstürzen und in Schreien ausbrechen. Es war die Frau des Angeklagten. Mit Erlaubnis des Vorsitzenden durfte sie sich zu dem Angeklagten begeben, um sich gegenseitig Trost zuzusprechen. Wulff wurde schließlich wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Geschworenen werden das Gnadengesuch des Beurteilten auf Umwandlung der Strafe in Gefängnisstrafe unterstützen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Mai. Auf dem Sportplatz des Fußball-Klubs „Mühlburg“ an der Honellstraße treffen sich am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, der Fußball-Klub „Mühlhausen 1903“ und der Fußball-Klub „Mühlburg“ im Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft. Mühlhausen spielte früher A-Klasse und hat dieses Jahr eine sehr spielstarke Mannschaft, in der unter anderem auch der bekannte Leichtathlet Netwiler, Retordinhaber im Diskuswerfen, spielt. „Mühlburg“ wird alles daran setzen, die beim Vorpiel erhaltene Niederlage (1:0) auszuweichen. Das der Sieger dieses Spiels voraussichtlich nächstes Jahr in die Ligaklasse aufrücken wird, dürfte ein interessanter Kampf zu erwarten und ein Besuch nur zu empfehlen sein. — Vorher tritt „Mühlburg II“ — „Knielingen I“ an.

Eggenstein (A. Karlsruhe), 4. Mai. Der hiesige Radfahrer-Verein „Germania“ begeht am 28. Mai sein zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, Preisloosfahren und Preislangsamfahren. Meldefluß zum Preisloos ist Sonntag, den 7. Mai. Bei günstiger Witterung findet am Festplatz Reigenfahren statt, ausgeführt von festgebenden Vereinen.

Der rechte Weg zum Einkauf von eleganten Stiefeln, die unbedingt preiswert sind, führt Sie in unser Geschäft. Unsere Auswahl ist unbegrenzt. Unsere Formen sind tonangebend. Wir haften für die Güte jedes Paares. METROPOLE Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Automobilreifen welche ewig halten, gibt es nicht. Wohl aber ist es uns gelungen, einen Reifen zu konstruieren, welcher das Maximum an Dauerhaftigkeit repräsentiert. Auf Continental Pneumatik wurden die folgenden Rennen gewonnen: 1910 Prinz Heinrich Fahrt, 1907 Herkomer Konkurrenz, 1909 Prinz Heinrich Fahrt, 1906 Herkomer Konkurrenz, 1908 Prinz Heinrich Fahrt, 1905 Herkomer Konkurrenz. Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.





# SAURER

## LASTWAGEN = OMNIBUSSE

Staatslieferungen für DEUTSCHLAND, OESTERREICH, ENGLAND, FRANKREICH, RUSSLAND, SPANIEN.



ADOLPH SAURER  
Maschinenfabrik LINDAU (Bayern)

Vertreter für den Kreisbezirk Karlsruhe: **Emil Lansche, Pforzheim.**

1829a

### Bekanntmachung.

#### Badische Lokal-Eisenbahnen Aktiengesellschaft.

##### Albtalbahn.

Von Sonntag, den 7. ds. Mts. ab kommen ermäßigte Rückfahrkarten 3. Kl. zum Preise von 40 Pfg. für die Stationsverbindung Karlsruhe-Ettlingen zur Ausgabe.  
Diese Karten — sogen. Sonntagsfahrkarten — werden an Sonntagen und den im Lokaltarif der Albtalbahn und durch Schalteramt schon bekannt gemachten Fest- und Feiertagen an den Schaltern in Karlsruhe Festplatz, Ettlingen-Goldhof und Ettlingen Erbprinz, sowie in den Zügen ausgegeben.

Karlsruhe, den 4. Mai 1911

Die Direktion.

### Bereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Die abgerechneten Einlagebücher, sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsanteile können an unserer Kassenkasse in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

### Buchhandlungen

halten ihre Geschäftslokale an Sonntagen (mit Ausnahme im Dezember) geschlossen.

Bielefelds Hofbuchhandlung, Braunsche Hofbuchhandlung, Evangelisch. Schriftenverein, Herdersche Buchhandlung, Jahraus, Wih. Kundt, E. Lincks Buchhandlung, Metzlersche Buchhandlung, Müller und Gräff, Schöbers Buchhandlung.

### Schlager

Gesetzl. gesch. Konturrenlof. 30 Pfg.-Artikel. Bezirksweise Ausgabe. Offerten an d. Badische, Mannheim, Werberstraße 10.

### Flugwochen

4210a

### Frei liegendes Spielzeug

### Großer Verdienst!

### Ersparnis eines zweiten Schrankes.

### Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank

bestens eingeführtes und praktischstes Möbelstück.  
Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. Extraverrichtung für Schirme und Pelzwaren.

Alleinverkauf bei 7069

### Lazarus Bär Witwe,

Möbelmagazin, Zirkel 3, Ecke der Waldhornstrasse.

### Nach wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

### „Badische Presse“

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

### Versteigerung einer Gastwirtschaft.

Das Gasthaus zum Hecht in Wolfach, ein gut erhaltenes, zweistöckiges Wirtschaftshaus und Wohngebäude in bester Lage am Marktplatz, mit Wohnungsanbau und Ökonomie-Gebäulichkeiten, schönem Vorgarten, etwa 5 Morgen gutes Acker- und Wiesfeld, nebst Zubehör wird am

Samstag, 20. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das Notariat in dessen Diensträumen im Zwangswege öffentlich versteigert. Schätzung 88400 Mk. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Wolfach, den 18. April 1911. Großherzogl. Notariat. Doll.

### Jagdverpachtung.

Stadt. Forstamt Heidelberg verpachtet am Freitag, 26. Mai, vorm. 11 Uhr, auf seinem Geschäftszimmer, die Jagd im Distrikt II, nordl. des Medars, auf die Zeit von jetzt bis 31. 1. 1920:

1200 ha; meist Wald; Auerhahnjagd. 4152a

### Ratschreiberstelle

In der Gemeinde Lauf, Amt Bühl, ist die Ratschreiberstelle als bald neu zu besetzen. Geeignete, für dieses Amt befähigte, mit der Gemeindeverwaltung sowie der Grundbuchführung durchaus vertraute Bewerber wollen sich bis spätestens 15. Mai d. J. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Lauf, den 30. April 1911. Der Gemeinderat. G. Lajer.

4030a. Lorenz, Ratschr. Französischen Sprech- u. Schreibunterricht erteile an Kaufleute. Offerten unter Nr. 214922 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

### Heiraten.

Empfehle mich zur Vermittlung unter Zusageung freier Disposition und gewissenhafter Ausfertigung. Gute Referenz. 214907

Frau M. Kübler, Bureau für best. Ehevermittlung, Serrenstraße 16, 3. Stod.

### verheirateten

Gebildetes Fräulein, 36 J. alt, kath., heiteren Gemüts, m. 1 Kind, welches aber für immer beifort, wünscht sich zu

mit Herrn in sicherer Stellung, Beamten, Lehrer, am liebsten Kaufmann m. eigenem Geschäft (Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschlossen). Dieselbe hat ein verfügbares Vermögen von 7000 M und ist noch in feinem Geschäft tätig. Baden, Württemberg, Bodenseeregion bevorzugt. Gegenm. Discretion Ehrennache. Ernstgem. Offerten besorgt u. M. K. 3403 an Rudolf Mosse, München. 4154a

### Heirat.

Staatsbeamter, anf. 40, von angenehmem Ausseh., vermögl., mit über 4000 M Einl., wünscht hübsches, tüchtiges kath. Fräulein aus best. Familie, mit Klavierkenntn. kenn. zu lernen. Off. m. Bild unt. Nr. 4180a a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zwei Schlüssel gefunden. Abzuholen in der „Badischen Presse“ 7097

### Großeres Geschäftshaus

in einer aufblühenden Amtsstadt Mittelbadens (5000 Einwohner), beste Geschäftslage an doppelter Straßenkreuzung, mit gutem, noch weitlich sehr rentablen Kolonialwaren-Detail, großen Magazinen u. Hofräumlichkeiten, für jede Branche passend, billig zu verkaufen. Offerten unter T. 1917 an Daentlein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7092.3.1

Sobald eine, einige Wagen, hat abzugeben G. Auf, Glaser, Ruppertstraße 25. 414901

Frach- und Gekroft-Anzüge 10,2 Phil. Hirsch, Steinftr. 2.

### Harmonium-Unterricht

wird gegen mäßig. Honorar erteilt. Offerten unter Nr. 218953 an die an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Fahrad-Reparatur-Berkstätte

### P. Eberhardt

20.12 befindet sich jetzt 3700 Amalienstraße 57 Rirschtr. und empfiehlt sich zur Lebensnahme amtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung best. Gelegenheit. — Spezialitäten: Vertiefungen. — Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 4152a

4152a. Lorenz, Ratschr. Französischen Sprech- u. Schreibunterricht erteile an Kaufleute. Offerten unter Nr. 214922 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

### Klavierstimmungen

und fabrikgemäße Reparaturen. Atelier für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Pianolager. Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. 990

### Der praktische Mann

nimmt jetzt nur noch 2 bis 3 Everclan-Dauerkragen nicht wie früher. 30 auch 40 Plättkragen mit auf Reisen. Gold. Medaille Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40. Promoter Versand. Prospekt gratis 5817a

### Lacke Oele

Farbenfabrik A. Schaeffer, Waldstr. 14 n. d. Colosseum.

### Bettreibsmittel

erhalten solide Firmen rasch und distret, ohne Vorkosten. Anfragen unter S. W. 1371 befördert Rudolf Mosse, Stuttgart. 3750a

### 500 Mark

Darlehen gegen hohen Zins und 10fache Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7146 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

### Deutscher Schäferhund

Sehr schöner Hund, guter Wächter, ist sofort zu verkaufen. Weiler für mich zu groß. 7099

### Stellen-Angebote.

Offene Stellen aller Branche enthält stets die Zeitung: „Deutsche Vaterlandspartei“ Post Eblinaen 76. 289a

### Grundstückverkauf.

In der Nähe von Karlsruhe sind mehrere Grundstücke billig z. verk. Offerten unter Nr. 214888... an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Metzgerei

preiswert zu verkaufen. 4187a.3.1

### Geschäftshaus-Verkauf.

In einem größeren Orte jenseits des Rheins, an der Hauptbahn gelegen, ist ein 1 1/2stöckiges, neuverbautes Wohnhaus, in dem zurzeit eine Metzgerei und Futterartikelfabrikation neben Wein und Obst im großen u. Kleinen verkauft wird, mit Stallung, Scheuer, großem Hof u. Gemüsegarten um den Preis von 12 000 M bei 6000 M Anzahlung, Rest zu 4 1/2% verzinslich, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4190a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Hausverkauf.

Ein in schönster u. auch günstiger Geschäftslage in einer mittelbad. Stadt geleg. Haus sof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4196a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Villen-Terrain

5000 qm in Genf

verkauft. Herrliche Lage, günstige Zahlungsbed. Ernest Naef, 18 Corrairie, Genf. 4155a.4.1

### Wohnzimmer,

modern, in dunkel eichen, 1 großes Buffet, 1 Ausziehtisch 125 x 85 groß, 4 praktische Leberstühle, gar. echt Kinnleder, hochfeiner Dönan wird um den sehr niedrigen Preis von 338 M. abgegeben. 7092.2.1

### Büff z. verkaufen

1 Kaffeeautomat, 1 Rollbüro, 1 Rollschränkchen, Schreibstühle u. i. m. 7117.2.1 Kaiserstraße 81.

### Kontrollkaffe

von Gröner billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 214881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Schreibmaschine

fast neu, Stöner Nr. 4, billig zu verkaufen. 214884

### Sommerüberzieher

wenig getragen, f. mittelstarke Fig., weiß, Wolle u. graues Kamm, vom Schneider gefertigt (kurze Jacke) Nr. 42, sehr schön, zu verkaufen. 214893

Zulassfr. 74, part., links. Degenfeldstr. 3, II., rechts, ist eine gut erhaltene, schöne Zinkwanne wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 214899

Damenkleider, noch gut erhalt., sind billig abzugeben. 214928

### Fahrrad,

neu, billig zu verk. 214885

Gasthaus zum Ruhbaum. Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. 214914

Bähringerstr. 25, Pfandleihanstalt. Nähmaschine, Singer, guterhalt für 23 M. zu verkaufen. 214920

Ruppertstraße 88, part. Kinderwagen, weiß, zum Sitzen u. Liegen, und Herrenfahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Schillerstr. 30, III., rechts. 214908

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 214890

Rheinstraße 14, IV., rechts. Sehr gut erb. Kinderwagen, Koffwagen a. Nidelgei. ist bill. z. verk. Durlacher Allee 35, II., r. 214889

### Kinderwagen

zu verkaufen. 214730

### Deutscher Schäferhund

Sehr schöner Hund, guter Wächter, ist sofort zu verkaufen. Weiler für mich zu groß. 7099

### Stellen-Angebote.

Offene Stellen aller Branche enthält stets die Zeitung: „Deutsche Vaterlandspartei“ Post Eblinaen 76. 289a

### Stenograph und Maschinenschreiber

für ein techn. Bureau, Billigen (Baden) sofort gesucht. Bewerber, welche vollständige Stenographieren und Diermaiden schreiben können, wollen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin unter S. E. G. 163 postl. Billigen einreichen. 4127a.2.1

### Korrespondent

Ende 30er, einjähr., in langjähr. ungelöb. Stellung, im Ausl. gew. mit guten, franz. Sprachkenntn. gewandt u. zuverlässig, auch Reisevergn. sucht sich zu verändern. Off. Offerten unter Nr. 214922 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

### Junger Kaufmann

mit schöner Handschrift u. bewand. im Baumaterialienhandel, sofort gesucht. Offerten an 4168a

G. Wörner, Baumaterialien Pforzheim.

### Tüchtiger Expedient

ledig, in eine mittlere Brauerei Badens per sof. bei freier Wohnung gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter 4168a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zum Eintritt per 1. Juli 1911, eventl. früher wird von größerer auswärtsiger Firma eine tüchtige gewandte

### Stenotypistin

bei guter Bezahlung gesucht. Offerten von nur bestempfohlenen, an selbständiges Arbeiten gewohnte Damen unter Nr. 3945a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Flotte branchekundige Verkäuferin

für Damen u. Kinder-Konfektion zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten m. Bild, Zeugnissen u. Angabe der Salairansprüche zu richten an

Geschw. Knopf, E.-Baden. 4171a

### tüchtige Verkäuferin

Zum baldigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin für Kolonialwarengeschäft gesucht. Offerten mit Referenzen u. Zeugnisabschriften besorgt unter Nr. 4120a die Expedition der „Bad. Presse“.

### Tüchtige branchekundige Verkäuferinnen

für die Abteilung Gesundheits-Galanterie, Spielwaren zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Angabe der Salairansprüche zu richten an

Geschw. Knopf, Baden-Baden. 4170a

### Tüchtige Aquatinte, welche

schon auf Reklame gearbeitet haben, werden sofort bei hohem Entlohnung gesucht. Off. u. F. F. 4288/4162a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bedegewandte Sautierer u. Portaiterende finden bei hohem Entlohnung sofort Beschäftigung. Off. u. F. F. 4287/4161a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Zeichner-Lehrling

für das technische Bureau unterer per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an 214916.2.1

„Atienmaschinen-Fabrik“ Ruppertstraße 88, part. Ergon-Kosmos Karlsruhe, Baumalldallee 42.

Stellen-Angebote.

Städt. Arbeitsamt
Karlsruhe
Zähringerstraße 100. — Tel. 629

100 M. pro Tag verdienen Sie nicht, aber eine gute Existenz und dauernde Kundenschaft können Sie verdienen...

Motorführer
für Benzinmotor u. Betonmaschine sofort gesucht.

Wagner-Gesuch.
Tüchtige, selbständige Wagner, verheiratet, für schwere Wagenarbeit für dauernd gesucht.

Junges Mädchen
ruhig, geistig, aus guter Familie, für Bahnpostamt (eventuell als Anfangslehre) sofort gesucht.

Selten günstige Bedingungen
bieten sich vertrauenswürdigem, freibeweglichem Herrn...

Größeres Sägewerk
sucht zum Verkauf seiner Produkte — hauptsächlich Nester und Eiche — einen bei der einschlägigen Kundenschaft von Karlsruhe und Umgebung best eingeführten Agenten

Schneuertuchbranche.
Tüchtiger Platzvertreter
von großer und leistungsfähiger altrenommiertes Schneuertuchfabrik gegen hohe Provision sofort gesucht.

Sehr bedeutende Kognak-Brennerei
sucht Bezirks-Vertreter
für Großhandel!

Für
zwei entwicklungsstabile Versicherungszweige
sucht angesehene Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Große rhein. Leder- u. Riemenfabrik
sucht prima eingeführte Vertreter.

Büglerrinnen
Arbeiterinnen
zu sofortigem Eintritt gesucht.

Dampfwaschanstalt August Pfützner
Hüppert, Langestraße 2.

83 Auszeichnungen
erhielten die allbekanntesten Van den Bergh'schen Margarine-Produkte, voran die als Ersatz bester Butter einzig dastehenden Marken
Cleverstolz und Vitello
Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ein Klavierspieler
für Kinematograph nach Kattatt sofort dauernd gesucht.

Jüng. Kupfer Schmiede
werden per sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Jüngerer Burische
kann sofort eintreten.

Kaufmännin
per sofort gesucht.

Mädchen
ruhig, geistig, aus guter Familie, für Bahnpostamt (eventuell als Anfangslehre) sofort gesucht.

Tüchtige Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, sofort oder später gesucht.

Hotel Viktoria,
Baden-Baden,
perfekte Köchin
bei gutem Gehalt. Sehr gute Referenzen Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Junges Mädchen,
welches die feineren Küche erlernen möchte, findet hierzu Gelegenheit...

Pens. Viktoria Luise,
Inh. Frau Hauptmann v. Vincenti,
Baden.
Wir suchen per 1. Juni 4176a

2 tüchtig. Küchenmädchen
Heilstätte Nordbrach-Kolonie.
Per sofort wird ein tüchtiges, nur reinliches und gut erzogenes Mädchen

Kinderfräulein
Französin od. franz. Schweizerin,
per 15. Mai od. spätr. gesucht.

Mädchen,
älteres, zuverlässiges, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per 1. Juni in H. Haushalt gesucht.

Mädchen
Ein fleißiges, ordentliches Mädchen gegen gute Bezahlung für sofort gesucht.

Von allererstem Mah-Metier
am Blase
tüchtige, erste
Zuarbeiterinnen
auf Rod und Taille
ge sucht.

Kleidermacherin,
welche vorzüglich arbeiten kann, findet sofort bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

Wirtschaftlerin,
die gut kocht u. französisch spricht, für Ehepaar verlangt.

Tüchtige Köchin
auf 1. Juni d. Js. gesucht.

Tüchtige Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, sofort oder später gesucht.

Hotel Viktoria,
Baden-Baden,
perfekte Köchin
bei gutem Gehalt. Sehr gute Referenzen Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Junges Mädchen,
welches die feineren Küche erlernen möchte, findet hierzu Gelegenheit...

Pens. Viktoria Luise,
Inh. Frau Hauptmann v. Vincenti,
Baden.
Wir suchen per 1. Juni 4176a

2 tüchtig. Küchenmädchen
Heilstätte Nordbrach-Kolonie.
Per sofort wird ein tüchtiges, nur reinliches und gut erzogenes Mädchen

Kinderfräulein
Französin od. franz. Schweizerin,
per 15. Mai od. spätr. gesucht.

Mädchen,
älteres, zuverlässiges, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per 1. Juni in H. Haushalt gesucht.

Mädchen
Ein fleißiges, ordentliches Mädchen gegen gute Bezahlung für sofort gesucht.

Mädchen
Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Sehr tüchtige, zuverlässige 4178a
Küchenbeschließerin und
1 Weibzeugbeschließerin
in Küche ausbessern u. Maschinenkopfen behandeln, werden gesucht.

Stellen-Gesuche.
Fräulein m. g. Sandstr.
sucht für ständige Heimarbeit. Offert. erbeten unter Nr. 41911 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Distinguiertes Fräulein
Deutscherin, Israelitin, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht Stelle als Köchin oder als Haushälterin zu einzelner Dame.

Gebild. Fräulein
sucht Stellung in feiner Konditorei mit Café. Offerten erbeten unter Nr. 169 nach B.-Baden vorlagend.

Besseres Fräulein
aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin, Küche oder zu Kindern bei einzelner Dame od. H. Fam. bis 15. Mai oder 1. Juni. 22 Offerten unter Nr. 41484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin
sucht bis 1. Juni Stellung in einzelnen Herrn od. frauenlos. Haushalt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 41487, an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen.
Die Wirtschaft
„Zur Einigkeit“
in Karlsruhe
ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten.

Das Kur-Hotel
Dillweissenstein,
beliebter Ausflugsort bei Friesheim mit geräumigen Wirtschaftsräumlichkeiten im Park mit schönem Saal mit großer Nebenstube und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten.

Entgehendes
Gasthaus
mit Realgerechtigkeit in bester Lage Friesheim, ca. 900-1000 Defolierter Bierumsatz per Jahr, mit groß. Restaurationslokalitäten und 18 Fremdenzimmern, ist per sofort od. später an kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten.

Rudolfsstraße 15
ist im 4. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon, Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Bermietung od. Verkauf
eines Landhauses in der Nähe von Achern, in gejunger, freier Lage, nebst Obst- u. Ziergarten, Delon-Gebäude, elektr. Licht, Wasserleitung, unter günstigen Bedingungen durch

Winterrstraße 44 ist ein helles Magazin od. Lagerraum sofort zu vermieten.

Winterrstraße 44 ist ein helles Magazin od. Lagerraum sofort zu vermieten.

Winterrstraße 44 ist ein helles Magazin od. Lagerraum sofort zu vermieten.

Sehr schöne, nach dem
Beruhardusplatz gelegene
Vierzimmerwohnung
ind. Duracherstrasse
No. 1. 2. Stock, mit
zwei Mansarden und sämtlichem Zubehör, auf 1. Juli ds. Js., sowie eine

Zweizimmerwohnung
mit Zubehör in der
Kaiserstraße No. 57,
5. Stock, auf 1. Juni ds. Js. zu vermieten.

Grünwinkel!
Per sofort sind zu vermieten:
Durmshelmerstr. 96, III,
2 Zimmer mit Zubehör,
Durmshelmerstr. 69, III,
2 Zimmer mit Zubehör,
Zoppellstrasse 3, H.,
2 Zimmer mit Zubehör.

Herrschafth. Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Terrass, Balkon, Bad, Küche, Mädchenstube u. sonst. Zubehör, in der schönsten Lage Ettlingens, per 1. Okt. eventl. früher zu vermieten.

Zu vermieten
per sofort oder später 4 Zimmer-Wohnung (eventl. 8 Zimmer) Kammerstraße 7 a, 3 Treppen (Küche auf dem Gehsteig). Preis für 4 Zimmer 500 M.

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juni oder später ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.
Georg-Friedrichstraße 12 ist eine 4 Zimmer-Wohnung in 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

4 Zimmerwohnung
mit Badzimmer, Balkon u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wegen Wegzug
schöne große 4 Zimmer Wohnung mit Bad und allen Zubehör per 1. Juli billig zu vermieten.

3 Zimmer.
Leopoldstraße 33, St. II. Stock, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

2 und 3 Zimmer-Wohnungen
Göthestr. 24 ist im Sinterhaus eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.
Nowaksanlage 1, Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche an ruhige Familie. Auf 1. Juli

Durlacherstraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Durlacherstraße 30 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten.

Winterrstraße 44 ist ein helles Magazin od. Lagerraum sofort zu vermieten.

Karlstraße 93 ist im II. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör per 1. Juli a. verm. Näh. Querb., II. St., Neen. 41896a.

Karl-Wilhelmstraße 30, part., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Leffingstraße 53 ist im 5. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. In erst. im Bad.

Leffingstraße 93 ist im 5. St. eine 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Rudolfsstr. 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Werberstraße 10, Eibau, 1. Stock, ist unmobiliertes Zimmer mit Kochofen und Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Wilhelmstr. 15 freubl. Sinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer mit Gas zc. auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten.

Winterstraße ist eine 3 Zimmerwohnung in schönem, freistehendem Sinterhaus auf 1. Juni oder Juli zu vermieten.

Poststraße 44, Ed. Eibendrennerstraße, ist im 2. Stock eine sehr freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten.

Zähringerstraße 3, 3. St. Bbhs., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gas, Glasverschluß, Keller und Kammer auf 1. Juli zu vermieten.

Rüppert.
Reiffstraße 10 ist eine 2 Zimmer-Wohnung für 240 M. auf 1. August zu verm. Näh. dafelbst.

Wohnung
Eine 4-5 Zimmerwohnung, 2. Stock, samt Zubehör u. Gartenanteil — prächtige, freie, sonnige Lage — auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung
An der Nähe von Karlsruhe (Mbtal) ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör und mit Gartenanteil alsbald zu vermieten.

2 Sommerwohnungen
gut möbliert, hat zu vermieten G. Dengler in Titisee (Baden), Schwarzwald.

Miet-Gesuche
Auf 1. Oktober sucht kleine Familie geräumige Wohnung von 5-6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Off. m. Preisang. u. Nr. 41495, an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Schuhwaren

## 4 extrabillige Tage

Freitag, den 5. bis inkl. Montag, den 8. cr.

Leinenpantoffel, imit. für Damen, starke Kordelsohle, schöne Muster	95
Tuch- u. Cord-Pantoffel für Damen, Ledersohle und Absatzfleck	95
ff. Tuch-Pantoffel für Damen Filz- und Ledersohlen, in div. Farben	1 65
Damen-Pantoffel mit Kordelsohlen, sehr beliebt	88
Leder-Reiseschuhe Ia. biegsame Ledersohle, braun, schwarz, rot	2 65
Lederpantoffel, starke Ledersohle und Absatzfleck	1 75
Herren-Reisepantoffel Tuch, mit guter Ledersohle	1 95

Segeltuch-Sandalen, starke Ledersohle und Absatzfleck	Größe 22-29	30-35	36-42	
	98	1.35	1.95	
Segeltuch-Stiefel zum Schnüren m. Ledergarnitur, Ledersohle und Absatzfleck	Größe 22-29	30-35		
	1.10	1.55		
Lasting-Zeugschuhe, gute Ledersohle und Absatz		2.50	1.95	98
für Strasse und Haus				
Ia. Vachette-Sandalen, sehr stark, schöne neue Form, ausprobierte Ia. Qualität	Größe 21-24	25-26	27-30	31-35
	2.35	2.60	2.95	3.50
			3.95	4.50
Reform-Sandalen, biegsame Sohle, extra leicht	Größe 21-24	25-26	27-30	31-35
	2.65	2.95	3.45	3.95
			4.25	4.95

Bock-Lederspangenschuhe	2 60
gutes Leder, mit hohem u. engl. Absatz	
Lasting Schnür- u. Knopf-Schuhe Ia. Haus- und Straßenschuh	3 25
Bockleder-Schnürschuhe für Damen, gute Ledersohle, hoh. u. engl. Absatz	2 75
Rindbox-Schnürschuhe extra stark	4 95
Kinder-Hauspantoffel mit Kordelsohle	30/35 20/29 78 68
Kinder-Hauspantoffel mit Ledersohle	30/35 21/29 1.35 1.10
Echt engl. Gummi-Absätze für Damen	95

Ein großer Posten **Damenstiefel** in allen Ausführungen . . . . . jedes Paar **6,95**

# Geschwister Knopf.

**Stadtgarten.**  
Freitag, den 5. Mai 1911, 1/4 4 Uhr nachmittags  
**KONZERT**  
der Kapelle des  
**3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50**  
Leitung: Kgl. Musikmeister **Otto Schotte.**  
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern . . . 30 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg.  
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 7148

**Kornblumentag.**  
Zu unserem Kornblumentag bedürfen wir noch eine Anzahl Helferinnen. Wir bitten die geehrten Damen, sich entweder järrlich, od. persönlich auf dem Dienstzimmer des Präsidiums, Karlsruherstr. 21, über 1 Treppe, Dienststunden 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr, anmelden zu wollen.  
Außerdem wären wir für eine Anzahl Helfer, welche den Niederlagen zur Unterhaltung ausgedient werden sollen u. radfahrende Herren, ev. Schüler der hiesigen Lehranstalten, die am 14. Mai die Verbindung der Niederlagen mit den Filialen aufrecht erhalten würden, sehr dankbar. Meldung ebendortselbst. — Bezügliche Anfragen werden auf dem Dienstzimmer während der genannten Dienststunden jederzeit beantwortet u. Auskunft erteilt. — Bei telephonischen Anfragen bitten wir unsere Nummer 1436 anzurufen. (6882) **Das Komitee.**

**Wegen Uebernahme**  
eines ca. 8000 Mk. Reingewinn abwerfenden mittl. Kaufhauses in idyllischem Ort des Schwarzwaldes gelegen, sehe ich mich veranlaßt, mir eine  
**Lebensgefährtin zu suchen.**  
Christl. Fräulein, auch vom Lande, im Alter von 20-27 Jahren, mit angen. Umgangsformen u. verträgl. Charakter, denen an einem glücl. Heim gelegen ist, die Lust an einem Geschäft haben u. über ca. 15-20000 Mk. verfügen, wollen ihre Adresse nebst Bild unter Chiffre **Lebensgefährtin F. J. 336** an **Kudolf Woffe, Stuttgart**, emittenden. Nur ernste Angebote kommen in Betracht, alles andere Papierkorb. Nichtpassendes sofort retour. 4159a.2.1

Welches Ehepaar nimmt gefunden  
**Knaben,** 1 1/2 Jahre alt, an Kindesstatt an?  
Offerten unter Nr. 214927 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Herren- od. Damen-Fahrrad**  
gut erb., od. wenn auch dejet, sof. zu kaufen gef. Off. unt. Nr. 214921 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Turngesellschaft Karlsruhe.**  
**Übungsabende:**  
Ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags  
**Männer- (alte Herren)** 8-10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.  
**Riogo:** Donnerstags 8-10 Uhr in d. Turnhalle der Nebeniunischule, Südstadt.  
**Damenabteilungen:**  
I. Donnerstags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniunischule, Südstadt.  
II. Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.  
Frauen und ältere Damen Mittwochs von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse).  
**Zöglinge:** Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.  
Freitags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.  
**Fechten:** Montags von 8-9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.  
Spiel- und Turnplatz: Beietherimer Wäldchen.  
Anmeldungen in den Turnhallen Gäste jederzeit willkommen.  
Alle Zuschriften direkt an den Vorstand.  
3260

**„Phenol“**  
gewährt allen Schuhsohlen  
**3-4fache Haltbarkeit**  
Flasche 60 Pfg., durch  
**Heint. Fried. München 31**  
erhältlich, 4211a.3.1  
Wiederverkäufer werden gesucht.  
Nähmaschinen, Hand- und Fußbetrieb, ist billig zu verkaufen. 214919 Herrenstr. 25, Stb. 2. St.

**Schützengesellschaft Karlsruhe (E. V.)**  
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden.  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem plötzlichen Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes  
**Herrn Otto Bartning**  
in Kenntnis zu setzen.  
Die Beisetzung findet morgen Freitag, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. 7120  
**Der Verwaltungsrat.**

**Mme. BOUQUET, GENF**  
1. Rue du Commerce,  
**Hebamme, diplom.**  
Pensionäri zu jed. Zeitp. Diskr. Mäss. Preise. Klinik in Frankr.

**Diwan.**  
Neuer, sehr schöner Rajadendivan wird f. nur 40 A. bezf. R. Köhler, Tages, Schützenstr. 53, II. 214924.2.1

**Berichtigung.**  
Bei der Todes-Anzeige im heutigen Mittagsblatt v. Frau  
**Karolina Gohm**  
muß es richtig heißen: Beerdigung findet Freitag mittag 3 Uhr in Stantenloch vom Bahnhof aus statt. 4208a

**Prophylitt**  
Es schützt vor verdorbenem Magen; Misbehagen durch Rauchen, Trinken oder Essen; Appetitlosigkeit; Sodbrennen; Blutandrang; Kopf; Herzklopfen; Stuhlbeschwerden überhaupt  
künstliches Sprudelsalz in Orig.-Packg. a Mk. 0.90 und 1.50. Prophylitt-Ges. m. b. H., Köln.  
**Verdauungsstörungen,**  
Aerztlich als äusserst wirksam und völlig unschädlich empfohlen.  
Engros-Versand für Baden: **Leopold Fiebig, Karlsruhe.**

**Grabdenkmäler,**  
auch an Wiederverkäufer  
in **Suenit, Granit (schwarzen) Marmor u. Sandstein** werden räumungshalber zu äußerst billigen Preisen fertig aufgestellt.  
Schrift in garantiert ächten **Doppelgoldbuchstaben** 17 Pfg. per Stück. 6512.6.6  
**Grabsteingeschäft Otto Hänsel, Karlsruhe,**  
vis-à-vis dem Friedhof.  
**Trauerbriefe** werden rasch und billigt angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.